



6. Jahrgang

Oktober 1962

Nummer 20

Vierteljahres-

Nachrichten

Erscheint an jedem Vierteljahresersten kostenlos an alle Mitglieder, die zum Wohle des Radsports Taten vollbrachten, die für immer festgehalten werden sollen. In der BDR-Gilde vereinigen sich die Altmeister, Weltmeister, Europameister, Deutsche Meister und Landesmeister, ferner verdienstvolle Pioniere für hervorragende organisatorische Leistungen, Jubiläums- und Verdienstnadelträger und nicht zuletzt auch die in der Fahrrad-, Moped-, Motorrad- und Zubehörteile-Industrie wirkenden Persönlichkeiten, die durch technische Verbesserungen das Zweirad geschaffen haben, das eine Leistungssteigerung ermöglichte, sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die Interesse und Wohlwollen für den Radsport und den Radwegebau bekundeten. — Der Bezugspreis ist in dem Mindestjahresbeitrag von DM 3.— enthalten.—

POSTVERLAGSORT HEIDELBERG



Torpedo und das Fahrrad gehören zusammen

Bekannte Namen führen immer wieder die traditionsreiche Marke von Erfolg zu Erfolg. Die neue Torpedo-Dreigangnabe mit Rücktrittbremse gehört zum Komfort des modernen Fahrrades. Sie ist kleiner und leichter geworden, sieht eleganter aus und ist noch sicherer. Ihre spürbaren Vorzüge: besser starten, schneller fahren, müheloser bergan, auf schweren Wegen oder bei Gegenwind. Mit dem Torpedo-Dreigang um Längen voraus.

Torpedo
DREIGANG

F&S – Fortschritt und Sicherheit

FICHEL & SACHS AG SCHWEINFURT



QUARTALS - ZEITUNG

NACHRICHTEN FÜR DIE MITGLIEDER DER BUNDES-EHREN-GILDE
BUND DEUTSCHER RAD- UND MOPEDFAHRER

Gildemeister: Valentin Walther, 623 Frankfurt-Zeilsheim, Pfaffenwiese 19a — Schatzmeister: August Vogel, Karlsruhe-West, Hardtstr. 9, Telefon 50492, Postscheckkonto Karlsruhe 13336
Druck: Hahnsche Druckerei, Inhaber: Oskar Lüll, Heidelberg, Sandgasse 4, Fernruf 22350

Verlag u. Redaktion: Schriftleiter Gustav Sanft, Heidelberg, Bachstr. 18, Ruf 41131
Redaktionsschluß 15. vor Quartalsende. Anzeigenpreise $\frac{1}{4}$ Seite DM 95.—, $\frac{1}{2}$ Seite DM 50.—,
 $\frac{1}{4}$ Seite DM 28.—, $\frac{1}{8}$ Seite DM 17.—, $\frac{1}{16}$ Seite DM 10.—. Beilagengebühr bis DIN A 4 DM 25.—.
Zahlungsverbindungen: Bezirkssparkasse Heidelberg 30311 und Postscheck Karlsruhe 38171

Vom 10. Gildetreffen in Kassel

Valentin Walther unser neuer Gildemeister

Wohlgelungene Wachablösung im vorbildlichen Zeichen der Kameradschaft

Der im deutschen Volksmund als ein geflügeltes Wort geprägte und im Laufe der Zeit auf verschiedene Geschehnisse und Motive gemünzte Ausdruck „ab nach Kassel!“, den wir für unsere zehnte Wiedersehensfeier als Parole ausgegeben hatten, hatte seine Wirkung nicht verfehlt. Nicht nur, daß unsere Ehrengildekameradinnen und -kameraden sich in bisher wohl größter Anzahl eingefunden hatten, fand auch die von den Bundesfachwarten Jakob Burkhardt und Hans Reichert aus geschriebene Wanderfahrt für Tretrad-, Moped- und Motortourenfahrer eine sehr starke Beteiligung aus dem In- und Ausland. Vor allem waren es wie im Vorjahr wieder unsere Radsportkameraden aus der Schweiz, die sich erneut als erfolgreich in die Siegerlisten einzutragen vermochten. Mit dem Schweizer Pressekameraden Hugo Ammann, Casa Marco Bellotti, Taverne (Tessin), der sich auch heuer wieder sehr anerkennend über die wohlgelungene Veranstaltung aussprach, verabredeten wir einen Austausch beiderseitiger Berichterstattungen. So ergab das 10. Gilde-Familienfest in Kassel in den Tagen vom 28. bis 30. Juli 1962 wiederum einen vollen Erfolg mit einer verdienten Werbung für die Interessen der Ehrengilde sowohl als auch für die Alt-Herren- und weiteren Bundeswanderfahrer. Bedauerlich nur, daß wir in der lokalen Presse herzlich wenig Gegenliebe fanden, obwohl beide Kasseler Tageszeitungen dem Schreiber dieser Zeilen in einem vorausgegangenen Schriftwechsel einen zusagenden Bescheid folgenden Inhalts gegeben hatten: „Selbstverständlich werden wir über das mit einer Bundes-Wander-Sternfahrt verbundene BDR-Gildetreffen im redaktionellen Teil unserer beiden Zeitungen berichten, und wir hoffen, der BDR-Ehrengilde damit dienen zu können . . .“

Den Auftakt bildeten wie immer alljährlich unsere ewig jungen

Alt-Herren-Wanderfahrer

die sich um 13 Uhr am „Weserstein“ in Hannoversch-Münden aus verschiedenen Richtungen zusammengefunden hatten, um unter Führung des

Kasseler Gildekameraden Karl W i e d e k i n d die restliche Zielfahrt im Fuldataal entlang aufzunehmen. In Kassel vor der Stadthalle — dem Festlokal aller Veranstaltungen — wurde diese Fahrerkolonne unserer Getreuen gegen 16 Uhr herzlichst in Empfang genommen und begrüßt mit dem Bundeslied, in das die erwartungsfrohe Menge hellbegeistert mit einstimmte. Nach und nach trafen einzeln oder in Gruppen in der hier gleichfalls befindlichen End- und Einschreibkontrolle, die für diesen Zweck bis Sonntagmittag geöffnet war, auch die übrigen Preiswanderfahrer ein, von der norddeutschen Wasserkante, aus dem Hannoverschen, aus Frankfurt, Karlsruhe, aus dem Westfalen- und Rheinland, aus Konstanz, aus dem Saarland und aus dem Ausland ein, um sich gleichfalls in den Zielkontrolllisten aufnehmen zu lassen in der Hoffnung, für ihre Leistungen mit einer Erinnerungsgabe ausgezeichnet zu werden . . .

Der traditionelle Eröffnungskommers

wies in dem recht repräsentativ wirkenden „Blauen Saal“ der Stadthalle einen sehr pfundigen Rahmen auf, der allerbesten Eindruck erweckte. Aus einigen saalsportlichen Vorfürhungen stach besonders das Einer-Kunstoffahren heraus, ausgeführt von dem Sproß unseres Karl Wiedekind. Der ihm gezollte Beifall möge dem Jungen ein Ansporn sein für weitere fleißige Trainingsarbeit, dann dürfte er sein gestecktes Ziel unschwer erreichen. Sein Können und seine Veranlagung jedenfalls lassen für Vater und Sohn noch manchen Erfolg erhoffen. Die eingelegte Tombola mit einem vom Gildemeister gestifteten Fahrrad als Hauptgewinn (eine freiwillige Sammlung erreichte ihren Zweck, dem Spender des Rades den Kaufpreis zurückzuerstatten) erzielte erfreulicherweise einen recht stattlichen Betrag, von dem unsere Ostzonenkameraden wieder mit Geschenkpaketen erfreut werden sollen. Der glückliche Gewinner des Fahrrades aber hatte inmitten des Saales unter dem Jubel der Anwesenden eine „Ehrenrunde“ zurückzulegen, um den Beweis des Radfahrenkönnens abzulegen! Dann kamen auch noch die Tanzlustigen zu ihrem Recht. Nach schmissigen Weisen wurde von Jung und Alt das Tanzbein geschwungen, bis „höhere Gewalt“ einen Schlußstrich zog und . . . hinein in sämtliche Betten! Denn am folgenden Sonntagfrüh erfolgte der Start zum

Straßenrennen um den Preis der Stadt Kassel

dem beizuwohnen sich wohl fast jeder vorgenommen hatte. Ausrichter dieses Wettbewerbes für Jugendliche und für Fahrer der A-, B- und C-Klasse war der Hessische Radfahrerverband, Bezirk Kassel und die Schirmherrschaft hierüber hatte der Hessische Ministerpräsident Dr. h. c. Dr. e. h. Georg August Z i n n übernommen, dessen Grußwort es verdient, hier noch einmal festgehalten zu werden: „Ich begrüße es, daß nach Karlsruhe die Stadt Kassel für das Bundestreffen der Ehrengilde und der Radwanderer, Moped- und Motortourenfahrer ausgewählt wurde. Das ist zugleich eine ehrenvolle Aufgabe für den Bezirk Kassel im Hessischen Radfahrerverband. Ich habe gern die Schirmherrschaft über dieses große Treffen übernommen, weil dabei auch die Pioniere des Radsportes in der Bundes-Ehrengilde ihre Jahrestagung abhalten. Ihnen haben wir zu danken, daß sie einmal die Wegbereiter des deutschen Radsportes waren. Viele von ihnen gelten heute noch den Aktiven als leuchtende Vorbilder guter Kameradschaft. Ich hoffe, daß sich die Radsportler in Kassel wohl-

fühlen und daß sie alle eine schöne Erinnerung mit in ihre Heimat nehmen.“ Während die Rennfahrer sich auf den Straßen Kassels bei sommerlicher Hitze ein kämpferisches Stelldichein gaben, fand während dieser Zeit eine Omnibus-Stadtrundfahrt statt mit Besichtigung des Hermann-Schafft-Hauses, in welchem der Film des vorjährigen Treffens in Karlsruhe und ein Film über die Jugendarbeit in Kassel gezeigt wurde. Die Vorführung dieser beiden Streifen fand ungeteilten Beifall. Hiernach zwangloses Mittagessen im Stadthallen-Restaurant oder in anderen Gaststätten mit anschließender, ebenfalls bereits zur Tradition gewordenen Gruppenaufnahme, im Garten der Stadthalle.

Die Jahrestagung der Ehrengilde

wurde entgegen den sonstigen Gewohnheiten nicht vormittags 9 Uhr, sondern günstigerweise erst um 15 Uhr gestartet und zwar im Gesellschaftssaal der Stadthalle. Wie der enorm starke Besuch unterstrich, wirkte sich diese Abänderung als erfreulich vorteilhaft aus. Noch nie war eine Gilde-sitzung mit soviel Spannung geladen wie diese. Hans Unger, seit 1956 in Idar-Oberstein sieben Jahre ununterbrochen souveräner Meister unserer Ehrengilde, hatte unwiderruflich den Rücktritt angesagt. Damit war die Stunde für eine Wachablösung an der Spitze gekommen, die man seit zwei Jahren hinausgeschoben hatte. Mit einem Grußwort an die so überaus zahlreich Erschienenen eröffnete der Gildemeister diese wichtige Jahreshauptversammlung, gedachte in einer Schweigeminute der im abgelaufenen Jahr verstorbenen Kameraden, um dann dem Mittelbollenbacher Gildekameraden Hanni Wahl Dank auszusprechen für die von diesem vor Jahresfrist gestiftete, selbstgefertigte Versammlungsglocke mit einer Radfahrerfigur am Hochrad als Sockel. Als Anerkennung hierfür überreichte Hans Unger dem Spender unter dem Beifall des Hauses eine Erinnerungsgabe vom Karlsruher Vorjahrestreffen. Sodann erstattete der

Gildemeister seinen Tätigkeitsbericht,

der in Vervielfältigung jedem Besucher ausgehändigt worden war und dem wir folgende interessante Einzelheiten entnehmen: Bei Übernahme seines Amtes wurde ein Mitgliederbestand von 209 nachgewiesen. Es wurden im ersten Berichtsjahr (1955-56) 159, im zweiten (1956-57) 28, im dritten (1957-58) 157, im vierten (1958-59) 49, im fünften (1959-60) 37, im sechsten (1960-61) 32 und im jetzigen Geschäftsjahr (1961-62) 46 Neuaufnahmen verzeichnet, so daß insgesamt 717 Mitglieder aufgenommen waren. Dagegen sind durch Abmeldungen und infolge Ablebens ausgeschieden (1955-56) 9, (1956-57) 16, (1957-58) 21, (1958-59) 18, (1959-60) 23, (1960-61) 25 und im jetzigen Berichtsjahr (1961-62) 30, zusammen 142, so daß das einen Mitgliederbestand von 575 ergibt. Dieser entfällt auf folgende Radsportverbände: Baden 35, Bayern 47, Berlin 13, Hamburg 19, Hessen 193, Mittelrhein 29, Niedersachsen 88, Nordrhein-Westfalen 56, Pfalz 2, Rheinland 47, Schleswig-Holstein 2, Südbaden 11, Württemberg 1, Saarland 26, DDR 5 und Ausland 1. Der älteste Kamerad Georg Öhlschläger, Hannover, befindet sich im 95. Lebensjahr, die Kameradin Minna Printz, Karlsruhe, hat das 92., Kamerad Reinhard Degen, Karlsruhe, das 91. und Otto Breitling, Frankfurt am Main, das 90. Lebensjahr überschritten. Äußerste Sorge, so geht aus dem Bericht weiter hervor, bereiteten ihm die schlechten Beitragseingänge von säumigen Zahlern. Wie im Jahre

1961 so habe er auch im Anfang des Jahres 1962 an die säumigen Mitglieder, die ihren Verpflichtungen auch für die Jahre 1959-61 (also volle drei Jahre) nicht nachgekommen seien, ein persönliches Schreiben gerichtet und darauf hingewiesen, daß bei Nichtzahlung der Beiträge die Lieferung der Nachrichten eingestellt würde. Jedem Schreiben sei eine frankierte Postkarte zur Rücksendung beigelegt worden. Auf diese Rundschreiben hin hätten es 67 Kameraden nicht für nötig gehalten, überhaupt zu antworten. Diese Handlungsweise sei nicht mit Nachlässigkeit zu entschuldigen, es müsse schon eine große Interessenlosigkeit vorliegen. Somit sei die Lieferung der Nachrichten mit dem 1. 4. 1962 an diese Mitglieder eingestellt worden, denn es mache dem Schatzmeister und vor allen Dingen unserem Kameraden Sanft jedesmal große Arbeit, wenn es einmal jemandem einfallen sollte, seinen Beitrag zu entrichten. Dieser müsse dann neu in die Nachrichten-Kartei aufgenommen und neue Anschrifts-Platten hergestellt werden; der Schatzmeister müsse, wenn Zahlung seitens dieser Kameraden eingingen, dem Kameraden Sanft Nachricht geben, damit die Nachrichten dann wieder zum Versand gebracht werden könnten. Die säumigen Kameraden selbst erfahren nichts mehr von den Geschehnissen in der Gilde und wollen es vermutlich auch nicht, weil kein Interesse vorliegt. So wolle er es der Versammlung überlassen, über diesen Fall zu diskutieren; denn auch für das Jahr 1961 seien heute ebenfalls noch etwa 30 Prozent überfällig.

Unsere Gildekameraden jenseits der willkürlich gezogenen Grenze, so heißt es in dem Bericht weiter, seien auch in diesem Berichtsjahr wieder mit Liebesgaben bedacht worden und er habe jedem zu Weihnachten ein Paket, danach ein Päckchen und kurz nach Pfingsten nochmals ein Paket und ein Päckchen zukommen lassen. Die Freude und Dankbarkeit hierüber sei jeweils aus der Gildezeitung zu ersehen. Im letzten November sei er mit einigen Göttinger Kameraden eine Einladung der Ehrengilde des Main-Taunus-Kreises gefolgt und habe an der Abendveranstaltung in Kelkheim-Münster teilgenommen. Bei dieser Gelegenheit seien auch die in Karlsruhe aufgetretenen Differenzen zwischen ihm und dem Kameraden Sanft beseitigt worden. Zur Vorbereitungsbesprechung wegen des 10. Treffens in Kassel sei er dreimal dort gewesen und habe mit dem Veranstalter das Wesentlichste besprochen. Im Laufe des Berichtsjahres 1961-62 wurden vom Gildemeister getätigt: 186 Briefe, 17 Karten, 6 Päckchen, 173 Glückwunschkarten und Telegramme an Jubilare, zusammen 382 Postausgänge. So wurden von ihm in den sieben Jahren seiner Tätigkeit 7514 Postausgänge erledigt, während den Kameraden in der Ostzone in der gleichen Zeit 86 Pakete und 39 Päckchen übersandt worden seien.

Am Schluß seines Berichtes dankte Hans Unger den Kameraden, die über den Mindestbeitrag hinaus höhere Beträge überwiesen hätten, sowie auch denen, die ihm bei der Aktion Liebesgaben für die Ostzonenkameraden mit freiwilligen Gaben hilfreich zur Seite gestanden haben. Gleichzeitig aber dankte er allen Kameradinnen und Kameraden für das Vertrauen, das sie ihm in den Jahren seiner Tätigkeit entgegengebracht hätten, denn nur dadurch sei es ihm möglich gewesen, die Geschäfte einwandfrei zu führen und der Gilde das Ansehen zu verschaffen, das sie in Rad-sportkreisen genießt. Mit der Bitte, dieses Vertrauen auch seinem Nachfolger entgegenzubringen, schloß der Tätigkeitsbericht des Gildemeisters.

Über die Finanzlage der Gilde

gab Schatzmeister August Vogel einen ebenfalls ausführlichen Bericht. Er konnte für das abgelaufene Jahr einen sehr zufriedenstellenden Abschluß vorlegen, obwohl sich der Kassenstand gegen das Vorjahr um etwa DM 500,— verringert hatte, einmal infolge der vom Gildemeister bereits erwähnten schlechten Beitragseingänge von säumigen Zahlern, gegen die nunmehr die Konsequenzen zu ziehen seien und zum Teil auch wegen der unabwendbaren Zuschüsse für das Weiterbestehen der Vierteljahres-Gildennachrichten, deren Höhe im abgelaufenen Jahr immerhin rund gerechnet DM 650,— betrage. Umgerechnet erfordere die Zeitung aus der Gildekasse zwei Fünftel von den Gesamtkosten, während jedoch drei Fünftel durch Anzeigen gedeckt werden könnten. Alles in allem bewiesen die Darlegungen des Schatzmeisters, daß durchaus gesunde Finanzverhältnisse gegeben sind, wie es auch später die beiden Kassenrevisoren durch deren Berichterstatte Walther Nottebaum, Bochum, bestätigt werden konnte mit den anerkennenden Worten, daß die Buchführung muster-gültig geführt worden sei und — wie Stichproben ergeben hätten — beständen an Hand der Belegprüfungen übereinstimmende Richtigkeit, wo-für Dank und Anerkennung ausgesprochen werden müsse. Nach der be-antragten und erfolgten Entlastung, geschah dieses denn auch in reichem Maße . . .

In dem nunmehr folgenden Tätigkeitsbericht über die

Vierteljahres-Nachrichten der Ehrengilde

führte der Herausgeber und Schriftleiter der Quartals-Zeitung u. a. folgendes aus: Unsere Gildennachrichten bestehen fast auf den Tag genau fünf Jahre, so daß wir mit dem 1. Oktober in den 6. Jahrgang hineingehen. Immerhin ein Erfolg, der bei der schwierigen Geburt wohl von keinem Taufpaten erwartet wurde, zumal finanzielle Hemmungen einen recht bitteren Beigeschmack verursachten. Dieser wurde erst gemildert, als sich im folgenden Jahre anlässlich des 6. Treffens in Finthen die Jah-restagung dazu entschloß, pro Mitglied einen Mindestjahresbeitrag von DM 2,— zu erheben, der mit dazu verwandt werden sollte, das Weiterbestehen der Zeitung zu garantieren. Die bisherigen 19 Quartalsausgaben umfassen außer den je vierseitigen Umschlägen, gleich 76 Seiten, die durchweg mit Inseraten versehen werden konnten, einmal 8, siebenmal je 16 und 20 sowie je zweimal 24 und 28 Seiten redaktionellen Inhalts. Das sind 364 und rechnet man die vorerwähnten 76 Umschlagseiten hinzu, ergeben das insgesamt 440 Seiten. Stellt man sich diese in Buchform vor, so ergibt das immerhin das Format eines großstädtischen Adreßbuches. In diesem Zusammenhang muß ich auf meine vor zwei Jahren weitere frei-willig übernommene Mehrarbeit hinweisen, als ich unserem Kameraden Hans Unger den bisher von ihm betreuten Zeitungsversand abnahm, um ihn als Gildemeister zu erhalten, bestand doch bereits damals die wenig angenehme Situation, daß er wegen seines angegriffenen Gesundheitszustandes sonst seinen Rücktritt verwirklicht hätte. Heute allerdings würde ich es sehr begrüßen, wenn sich aus unserer Mitte heraus jemand bereit finden würde, mir diese Bürde des Zeitungsversands abzunehmen. Ein großes Schmerzenskind ist die Anzeigenwerbung, von deren Erfolg die Finanzierung unserer Zeitung und die weitere Gestaltung derselben

in weitestem Maße abhängig ist. Fast alle der mit uns verwandten Firmen der Fahrrad- und Zubehörteile-Industrie werden von mir deswegen angeschrieben und diese briefliche Arbeit erhöht sich um das Vielfache, wenn es sich um die Ausgaben als Vorschau zu unseren Jahrestreffen und um die nachfolgende mit der Berichterstattung über diese Veranstaltung handelt. Diese beiden Ausgaben werden derart forciert, daß 200 Schreiben hierbei übersteigen. Nicht diese Vielarbeit ist es, die mich manchmal zur Verzweiflung bringt, sondern hauptsächlich die Art der Nichtbeachtung dieser Bemühungen. Und wenn schon, dann sind es derart nichtssagende, ja billige Absagen, daß man den guten Glauben verliert an einer gerechten Würdigung und Anerkennung unseres Bestrebens in der Förderung des traditionsreichen Radsports, ohne den die einschlägige Industrie niemals das geworden wäre, was sie größtenteils heute noch bedeutet. Daraus ist die Folgerung zu ziehen, daß nur eine persönliche Anzeigenwerbung zum Erfolg führt und deshalb mein Appell an alle Kameradinnen und Kameraden, wertet Beziehungen und Verbindungen bei jeder sich bietenden (auch unpassenden) Gelegenheit für die Insertionswerbung aus. Jeder einzelne vermag eher zum Erfolg beizutragen, als wenn ich mit noch so gutem Willen und großem Schriftaufwand die aufgezeigten beschämenden Mißerfolge habe. Wenn wir hierzu das Wollen aufbringen, dürfte der erhoffte Anzeigenerfolg nicht ausbleiben. Der Vorteil bestünde in der Herabminderung des leider erforderlichen Zuschusses, der weit besser für soziale Verwendung an in Not geratener Gildeangehöriger angebracht wäre. Auch kann ich mir sehr wohl vorstellen, daß mancher in den Reihen der Ehrengilde dazu in der Lage wäre — selbstverständlich sofern er etwas zu offerieren hat — ab und an einmal von sich aus einen auf mehrmaliges Erscheinen lautenden Anzeigenauftrag zu erteilen und sei es auch nur in der Mindestgröße einer achte Seite. Denn bekanntlich ergeben viele Wenig auch ein Viel!

Die vierteljährlich erscheinende Gildezeitung ist unser Sprachrohr, das zugleich Rat- und Wegweiser unseres Interessentengebietes und damit ein notwendiges Bindeglied bedeutet als Mittler zwischen Kameraden, Freunden und Förderern. Unsere Zeitschrift ist und soll bleiben Förderer und Hüter unserer dem Radsport verschworenen Gemeinschaft, um den inneren Zusammenhalt und das äußere Ansehen der Ehrengilde zu stärken unter dem Leitgedanken: Das Alter zu ehren, der Jugend zum Vorbild, Pflege der Tradition und Erhaltung schöner Erinnerungen als zeitgemäßes Spiegelbild und als wertvoller Werbefaktor unseres Ideenguts . . .

Hans Unger war, ist und bleibt der Unsrige!

Die Ernennung des Wahlleiters fiel wie in den letzten Jahren auf unseren bewährten Göttinger Kameraden Hugo Schoop, unter dessen Leitung wie immer alles klar ging. Nachfolger unseres hochverdienten Hans Unger und somit neuer Gildemeister wurde Valentin Walter, Frankfurt, während August Vogel erwartungsgemäß weiterhin als Schatzmeister die Kassengeschäfte wahrnehmen wird. Als neu in den engeren Arbeitskreis und zur Entlastung des Schriftleiters der Gildenachrichten wurde Hugo Weil, Finthen, gewählt, der nunmehr für den Zeitungsversand verantwortlich sein wird. Kassenprüfer blieb Walter Nottebaum und neu hinzugewählt wurde Josef Conradi, Kelkheim-Münster. Insgesamt war die

Wachablösung erfreulicherweise so sorgfältig vorbereitet, daß es nirgends einen Gegenkandidaten und nur einstimmige Wahlen gab. Diesem mit Spannung erwarteten Vorgang folgend aber war die Verabschiedung von Hans Unger, der mit Dank und Anerkennung förmlich überschüttet und schließlich unter dem Beifall aller Anwesenden zum Ehrengildeobermeister mit Sitz und Stimme im „Präsidium“ gewählt wurde. Für diesen Vertrauensbeweis dankte gerührt der verdient Ausgezeichnete mit den Worten, daß er schweren Herzens das Ruder aus der Hand gelegt habe, aber auch mit der dringenden Bitte, das ihm bisher entgegengebrachte Vertrauen gleichfalls seinem Nachfolger zu übertragen. Dieser, unser nunmehr neue Gilemeister Valentin Walther, dankte für das ihm durch die Wahl dargebrachte Vertrauen, dessen würdig zu erweisen, er sich nach besten Kräften bemühen werde. Der Radsport, so führte er dabei aus, sei nicht vergessen und der Idealismus befinde sich nicht nur im Herzen der Altveteranen, sondern es sei auch bei unserem Nachwuchs eine ideale Begeisterung für den Radsport vorhanden, wie es gerade heuer das Ergebnis der Wanderfahrt gezeitigt und unterstrichen habe. Mit dem Treueschwur, im edlen Radsport der Jugend auch in der Breitenarbeit Vorbild zu sein, so lange es die Kräfte gestatten, schloß er seine mit Beifall aufgenommenen Ausführungen. Hierauf wurde die in jeder Weise als wohl gelungen zu bezeichnende Jahrestagung mit einem „All Heil“ geschlossen und spontan ertönte mit kräftigen Frauen- und Männerstimmen unser altes und immer wieder neue Bundeslied: laßt tönen laut...

Hieran schloß sich im gleichen Saal die Bekanntgabe der Wertungsergebnisse, Ausgabe der Vereins-, Einzelfahrer- und Sonderpreise mit der

Siegerehrung der Wanderfahrer

an, waren doch über 300 Wanderfahrer nach Kassel gekommen. Mit 82 Jahren war Ernst Schröder von den Hamburger Radtouristen der älteste Teilnehmer und mit seinen zurückgelegten 416 Kilometern konnte er den wohlverdienten Ehrenpreis des Hessischen Ministerpräsidenten Dr. August Zinn in Empfang nehmen. Auch den übrigen Wanderfahrern standen schöne Erinnerungspreise zur Verfügung, deren Überreichung von den beiden Bundesfachwarten Burkhardt und Reichert vorgenommen wurde. U. a. konnten folgende bemerkenswerte Leistungen gezeitigt werden: 1. **Radwanderer, Senioren II** (in Klammern Lebensalter): Karl Behrendt, Hannover, 1210 km (69), Wilhelm Heutgens, Krefeld, 918 km (62), Wilhelm Kundtke, Wolfsburg, 655 km (60), Emil Reckert, Bochum, 465 km (61), Ernst Schröder (82), Eddie Bisch (66), beide Hamburg je 416 km, Gerhard Schefels, Krefeld, 410 km (62), Karl Preis, Laasphe, 341 km (61), Ferdinand Schmitt, Braunschweig 253 km (69), Karl Kuchenbecker (64), Fritz Fleischer (60), beide Beddingen je 188 km, August Sander (68), Gustav Preußner (63), beide Hannover je 162 km, Heinrich Gebhardt, Düsseldorf, 159 km (72), Fritz Lüderitz, Hannover, 64 km (75), Fritz Freyberg (75), Hermann Friedrichs (61), Rudi Penschorn (61), alle Göttingen je 60 km, Karl Schmidt, Kassel, 60 km (70), Carl Voigt, Hamburg, 51 km (65), Fritz Döring, Hannover, 51 km (75), August Beckmann, Völklingen, 35 km (69). **Versehrten-Klasse:** Georg Ritter, Bückeburg, 234 km (67). 2. **Radwanderer, Senioren I** (45 bis 60 Jahre alt): Otto Aurnhammer, Fellbach, 410 km, Adolf Holzigel, Bad Lauterberg, 407 km, Hermann Hö-

bener, Laasphe, 341 km, Johannes Isbaner, Remscheid, 281 km, Philipp Meth, Offenbach, 242 km, Herbert Kühne, 198 km, Rudolf Neubert, Bernhard Möller, Walter Schäfer je 160 km, Paul Siebe, 140 km, alle Hildesheim, Herbert Bethe, Northeim, 95 km; Waldemar Mittendorf, 79 km, Konrad Kersten, 70 km, beide Hofgeismar, Lous Diefenbach, 52 km, Karl Ziegler, Hans Kalte, Fritz Seichter, Peter Hellwig, Hermann Diefenbach, Karl Wieddekind je 50 km, alle Kassel. **3 Junioren, weiblich:** Gudrun Hümmer, Neckarau, 1219 km, Hildegard Klinge, Othfresen 209 km und noch weitere 12 Teilnehmer unter 70 km. **4. Junioren, Ausländer:** Henry Brons, Amersfoort (Holland), 430 km. **5. Junioren, männlich:** Waldemar Hümmer, Neckarau, 1219 km, Peter Lenzen, Rheydt, 1094 km, Manfred Fischer, Braunschweig, 959 km, Georg Lüders, Robert Schmidt, Karl Schubert, alle Hannover je 823 km, Rudolf Schäfer, Bochum, 456 km, Rheinhold Koch, Bad Lauterberg, 407 km, Erich Höbener, Fritz Scheuer, Heinz Fischbach, Siegbert Cuhling, Hermann Walle, Erich Schäfer, alle Laasphe je 341 km, Detlev Wolters, Hameln, 319 km, Georg Schönowsky, Oker, 255 km, Wolfgang Lange, 253 km, Gert Scheller, 235 km, beide Braunschweig, Adolf Klinge, Othfresen, 209 km, Bruno Schiefke, Udo Lange, beide Beddingen, je 188 km, Helmut Dralle, Jürgen Köster, beide Hannover, je 166 km, Hans Hartmann, Walter Dobbratz, je 160 km, Heinz Ludwig, Horst Artmann, Burchard Krause, Rudi Strehlau, Willi Günther, Werner Vogel, Franz-Josef Schulze, Egon Wonschik, alle Hildesheim, Horst Chrosez, Northeim, je 158 km, Willi Knocke, Oker 136 km, Siegfried Langer, Bad Lauterberg, 110 km und weitere 14 Teilnehmer unter 70 km. **6. Jugend-Klasse:** Reinhard Schäfer, Hans-Jürgen Herget, Reinhard Weins, alle Bochum je 456 km, Wolf-Dieter Keiper, Fellbach, 410 km, Josef Riedel, Peter Krause, Ernst Müller, Konny Thomas, alle Bad Lauterberg je 407 km, Hans-Peter Adam, Hans Höbener, Manfred Liebig, alle Laasphe, je 341 km, Richard Eisenschmidt, Braunschweig 253 km, Klaus Gläser, Dieter Gläser, Willi Siems, Adolf Klinge, Wilhelm Müller, Herbert Müller, Werner Roßmann, alle Othfresen, je 209 km, Wolfgang Koniezweskiy, Hannover, 166 km, Michael Schlemme, Hameln, 151 km und weitere 18 Teilnehmer unter 70 km. **7. Schüler-Klasse:** Bernd Zühlsdorf, Hildesheim, 1381 km, Gerhard Hümmer, Neckarau, 1219 km, Günter Lüders, Hannover, 823 km, Horst Schmidthaus, Hans-Werner Sommer, Ulrich Schilf, Hans-Werner Laupus, alle Bochum je 456 km, Friedrich Lißner, Laasphe, 341 km, Alfred Bachmann, Heinz-Otto Ludewig, Lothar Dorn, Karl-Heinz Fricke, alle Othfresen, je 209 km, Harry Gruhlke, Klaus Schiefke, Karl Fricke, Günter Lange, Reinhard Märländer, Günter Worbs, Friedrich Bleschke, Heinz Kaatsch, Gerhard Jeske, alle Beddingen, je 188 km, Hans Rodenberg, Josef Steinisch, Jörg Siebe je 160 km, Stephan Borghoff, 158 km, alle Hildesheim und weitere 17 Teilnehmer unter 70 km. **8. Vereinswanderfahren, Klasse A:** RV Sturmvogel 1904 Bochum, 4104 km, RTC Merkur Hildesheim, 2400 km, RSV 1923 Braunschweig 1265 km. **9. Klasse B:** RC 1896 Laasphe 4092 km, RC Hannoverische Herrenfahrer 3292 km, RV Wanderlust Salzgitter-Bedingen, 3175 km, RV 1899 Kassel, 680 km, Stahlrad-Club 1894 Kassel, 675 km. **10. Klasse C:** Radlerclub Einigkeit Othfresen 3806 km, RV Wanderlust 1898 Bad Lauterberg, 3525 km. **11. Motorfahrer, Klasse I:** Ludwig Autengruber, Konstanz, 2059 km, Rudolf Bode, Hamburg, 473 km, Eberhard Peters, Willich, 330 km. **12. Klasse II:** Wilfried Eberstein, Lins-

dorf, 431 km, Hans Derr, Völklingen, 430 km, August Vogel, Mühlburg, 387 km. **13. Mopedklasse:** Willi Matz, Hannover, 1170 km, Hach. Coßmann, Bonn, 398 km, Martin Vogel, Schweinfurt, 392 km, Rich. Pohl, Bremen, 282 km, Franz Rink, Schweinfurt, 218 km. **14. Rollerklasse:** Horst Hensler, Konstanz, 598 km, Albert Erich, Neumünster, 395 km, Friedrich Langwost, Hannover, 284 km, Hans Joach. Burkhardt, Frankfurt a. M., 230 km. **15. Frauenklasse:** Luise Limpert, Bremen, 282 km. **16. Auslandsklasse:** Karl Schelldorfer, Willi Hebling, Max Keller, Josef Großen je 993 km, Hugo Ammann, Martin Keusch je 984 km, alle Winterthur. **17. Vereinskasse, Autofahrer:** Stahlrad-Verein Kassel 40,74 Punkte, Sturm Mühlburg, 38,70 Pkt., Velo-Club Konstanz 38,57 Pkt., Möve Göttingen 37,00 Pkt., Flottweg Linsburg 17,24 Pkt., RV Wiesbaden Bierstadt 13,81 Pkt., Eintracht Wolfsburg. **18. Auslandsklasse, Vereinswertung:** Motorsport-Club Winterthur, VC Wohlen (AG) Winterthur. **19. Motorfahrer, Sonderklasse:** Hermann Ortner, Mühlburg. **20. Sondervereinskasse-Autofahrer:** Velo- und Motorsportclub Konstanz.

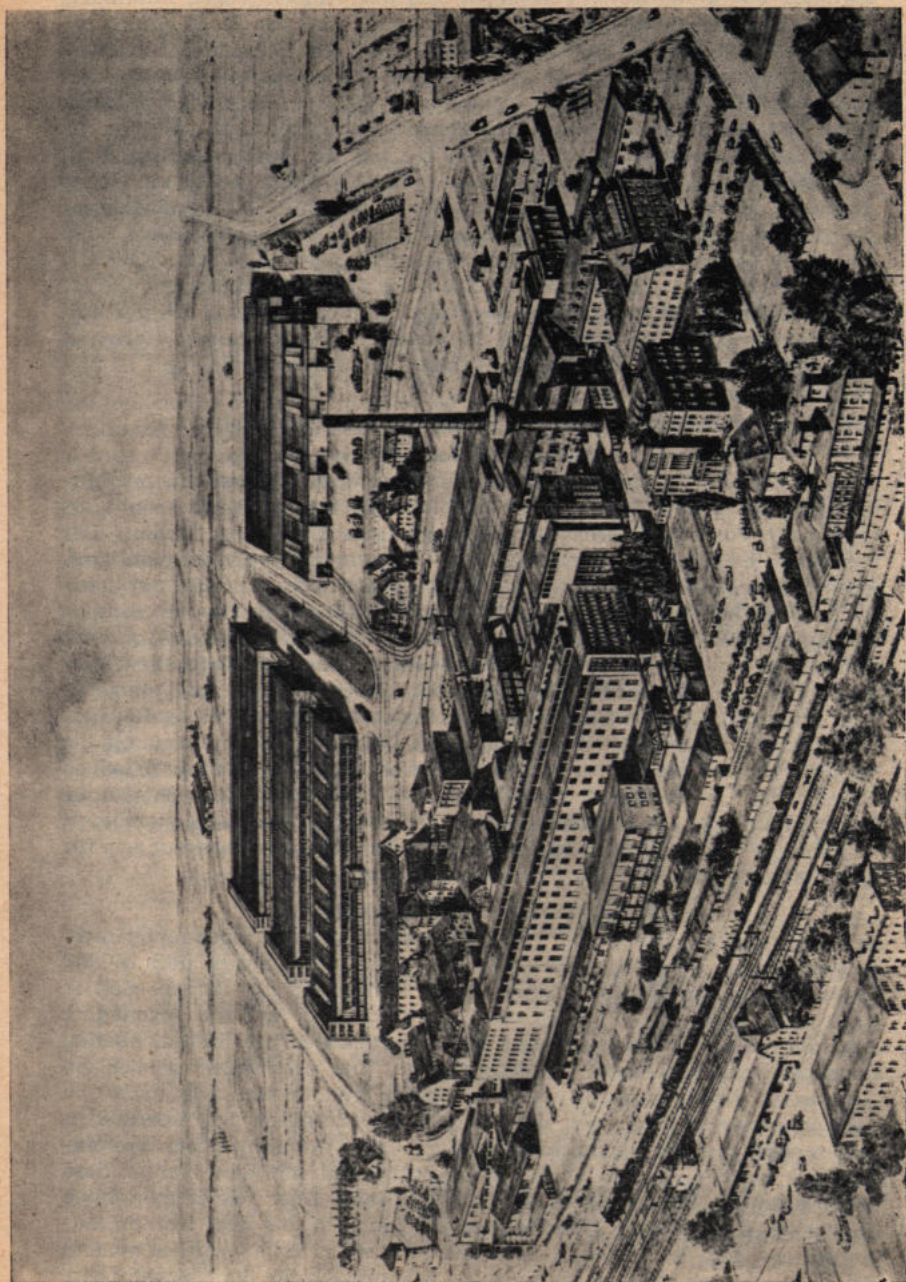
Wie üblich war dann der Sonntag ab 20 Uhr dem eigentlichen

Kameradschaftsabend der Gildeangehörigen

vorbehalten, der im gleichen Gesellschaftssaal abgehalten wurde mit Musik- und Gesangsvorträgen. Auch Karl Wiedekind kam nicht umhin, als bewährter Vortragskünstler sein Können unter Beweis zu stellen. Der ihm gezollte Beifall zeigte, wie sehr er — wie immer — „richtig ankam“. Ebenso fanden die Tanzlustigen erneut Gelegenheit, das Parkett taktweise unter ihre Füße zu bringen. Die im Vorjahre in Karlsruhe erstmals gesteigerte Fuchschwanzversteigerung unter der Regie unserer Finthener Kameradin Erna Weil, fand ihre nette Wiederholung und dürfte die Gildekasse nicht unwesentlich bereichert haben. Nach den sich stets steigernden Angeboten erhielt schließlich Bundesmopedfachwart Hans Reichert den Zuschlag und wurde damit glücklicher Sieger. Er konnte damit die Trophäe für ein Jahr in Verwahrsam nehmen, um sie beim nächstjährigen Gildetreffen „verteidigen“ zu müssen . . . Um die Mitternachtsstunde trennte man sich, um andern morgens rechtzeitig ausgeschlafen startbereit zu sein für einen „blauen Montag“, der allerbeste Voraussetzung für einen erfolgreichen und offiziellen Festabschluß versprach . . .

Die Abschiedsfeier am Montagabend

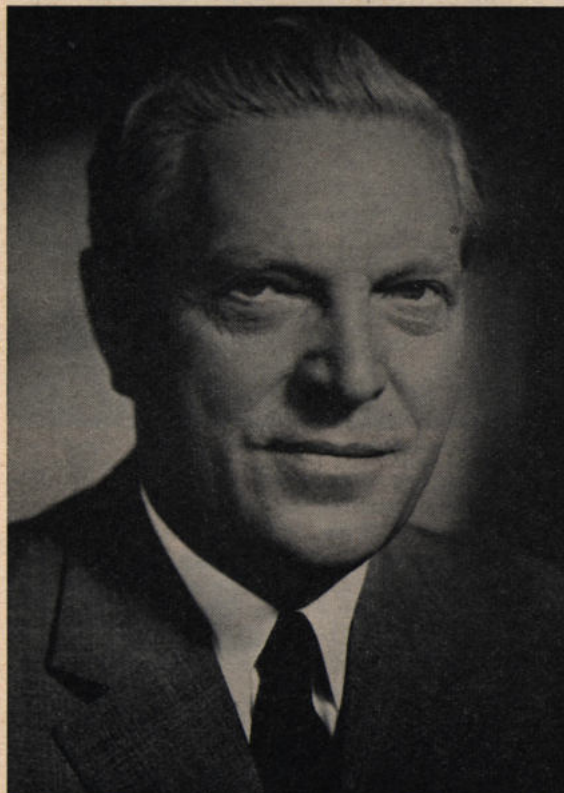
in der Gaststätte „Braustübl“ war zwar bestens gedacht, doch leider nicht in genügender Sorgfalt vorbereitet. Es stellte sich nämlich heraus, daß Lokalinhaber und Personal Betriebsruhe hatten und für längere Zeit in Ferien gefahren waren. Doch als man dann noch auf die sogenannte Schnelle eine Aushilfe organisiert hatte, vermochten die Räumlichkeiten kaum alle, wie gewünscht, unterzubringen. Und doch sollte es noch ein sehr netter Abschiedsabend werden. Später trennte man sich nach und nach voneinander, teils von dem langen angestregten Tag übermüdet, andererseits mußten Verpflichtungen bahn- oder autofahrenderweise eingehalten werden, immer wieder händeschüttelnd mit dem Versprechen eines gesunden Wiedersehens im nächsten Jahr. Aber wie immer, blieb dann noch ein Häuflein Unentwegter beieinander, aus dem Norden, aus Berlin, aus dem Westfalen- und Saarland, sich in Trinksprüchen und in Erinnerungen schwelgend gegenseitig zuzuprosten in dem Bewußtsein, daß es — wie jedesmal — auch während dieses zehnten Gildetreffens doch wieder mal sehr schön gewesen war . . .



Die Gesamtansicht des Werkes Korbach

Beim Contiwerk in Korbach zu Gast . . .

Der zur Tradition gewordene offizielle Ausklang des Gildetreffens mit der üblichen Montag-Omnibusfahrt stand in diesem Jahre im Zeichen einer großzügigen Einladung durch Continental mit der Besichtigung des Werkes in Korbach. Imbiß zum Frühstück und einem sehr schmackhaften Mittagessen, woran sich etwa 200 Teilnehmer in drei Großomnibussen



Unser Ehrengildekamerad, Direktor Wilhelm Garbe, Vorstandsmitglied der Continental Gummi-Werke AG., Hannover. Werkfoto: Continental

und in mehreren Privatwagen erfreuen durften. Diese einmalige Fahrt durch das herrliche Waldecker Land mit Besichtigung des Werkes Korbach der Continental AG, dürfte jedem Radsporler der Gilde stets gern in Erinnerung bleiben. Die erste Rast wurde auf Schloß Waldeck am Edersee eingelegt, wo uns die Werksleitung des Korbacher Werkes ein Frühstück hatte servieren lassen. Begrüßt wurden wir durch das Mitglied unserer Ehrengilde, Direktor Wilhelm Garbe, Vorstandsmitglied der Continental Gummi-Werke AG, der eigens aus Hannover nach Waldeck bzw. Korbach und Rhenegge gekommen war. Nach dem Frühstück fuhren uns die Busse in die Kreisstadt des Landkreises Waldeck, Korbach. In dieser Stadt wurde ab 1907 durch Louis Peter, einen aus einfachsten Verhältnissen aus Alleringhausen, Kreis Waldeck, stammenden Bauernsohn, die Korbacher Gummifabrik — das jetzige Werk Korbach der Continental Gummi-Werke AG — gegründet. Korbach war damals noch eine kleine Landstadt mit ca. 2500 Einwohnern. Louis Peter hatte es verstanden, mit Geschick und Tüchtigkeit im Jahre 1872 in Frankfurt (Main) schon eine Gummifabrik zu gründen. Auf Vorstellung der Korbacher Stadtväter hin entschloß er sich dann, wie bereits erwähnt, in 1907 ein Zweigwerk in Korbach zu errichten. Naturgemäß konnte dieses Werk zunächst nur eine kleinere Belegschaft beschäftigen und fertigte insbe-

TRINK *Coca-Cola* EISKALT

WARENZEICHEN

sondere Fahrradreifen und -Schläuche, ferner auch Technische Schläuche. Das Werk hat sich dann im Laufe der Jahrzehnte, zwar den allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechend wechselhaft, jedoch grundsätzlich weiter nach oben entwickelt, so daß dort heute ca. 3000 Leute beschäftigt werden. Die Fusion mit den Continental Gummi-Werken, Hannover, ging im Jahre 1929 vor sich.

Produziert werden im Werk Korbach heute insbesondere: 1. Kraftfahrzeugdecken und -Schläuche, insbesondere solche für kleine und mittlere Pkw's; 2. Vollreifen für Gabelstapler, Elektrokarren, Sackkarren usw.; 3. Fahrraddecken und -Schläuche; 4. Schlauchreifen (Rennreifen für Fahrräder); 5. Felgenbänder für Luftreifen aller Art; 6. Technische Schläuche verschiedenster Art; 7. Profilgummi und -Rahmen für Automobile usw. Die Produktion des Werkes beläuft sich heute auf über 2000 Tonnen im Monat. Stückzahlmäßig werden, um nur die wichtigsten Gruppen herauszugreifen, täglich 25 000 Fahrraddecken und 30 000 Fahrradschläuche, ferner 10 000 Kfz.-Decken und -Schläuche, sowie ca. 25 000 m Technische Schläuche hergestellt. Das Werk stellt also mit dieser beachtlichen Produktion im Rahmen Nordhessens mit seiner vorwiegend ländlichen Struktur einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar.

Von der Besichtigung des Werkes, vor allem von den Arbeitsabläufen, waren wir alle stark beeindruckt; insbesondere interessierte viele von uns natürlich die Schlauchreifen-Fabrikation. Wir konnten uns auch davon überzeugen, daß das Werk weitgehend mit baulichen Erweiterungen beschäftigt ist; diese Erweiterungen sind seit langem im Gange, und es wurde uns gesagt, daß sie auch vorerst noch nicht zum Abschluß kommen werden. Imponierend war das kurz vor der Fertigstellung befindliche neue Lager- und Versandhaus, welches sowohl in seinen Ausmaßen als auch in seinen technischen Einrichtungen mit an der Spitze in ganz Nordhessen stehen dürfte. Selbstverständlich sind in diesem großen Industriewerk auch alle möglichen Sozialeinrichtungen vorhanden, wie beispielsweise ein großes, in 1958 errichtetes modernes Sozialgebäude mit Werksküche, Kantine, Bädern usw. Auch ein Werkskindergarten, eine Werksbücherei und eine Medizinische Abteilung sind vorhanden. Die kulturellen Angelegenheiten werden in diesem Betrieb ebenfalls intensiv gepflegt, was allen schon aus dem Vorhandensein eines Werkschores, einer Werkslaienspielgruppe und einer Werkskapelle hervorgeht. Man hat dort auch einen eigenen Sportklub.

Im Anschluß an diese interessante und beeindruckende Werksbesichtigung führen wir weiter nach dem in der Nähe des Diemelsees gelegenen

**TOP
TOP**

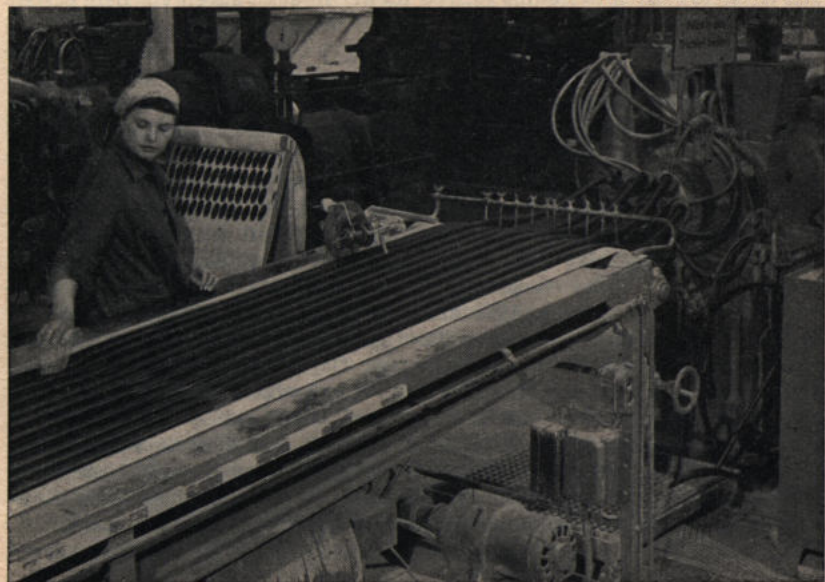
Vulkanisier-Material für Auto und Rad



Als einzige deutsche Reifenfirma stellt die Continental in ihrem Werk Korbach Schlauchreifen für den Radsport her. Unser Foto zeigt das Auflegen der Lauffläche auf einen Schlauchreifen. (oben).

Auf dieser modernen Schlauchspritzmaschine können bis zu 10 Fahrradschläuche auf einmal gespritzt werden. (unten)

Werkfotos: Continental



Rhenegge, wo uns die Werksleitung auf das beste mit einem Mittagessen bewirtete. Überrascht waren wir darüber, daß jeder Fahrtteilnehmer sogar noch zum Abschluß ein nettes Bild mit einem Motiv aus Alt-Korbach zur Erinnerung überreicht bekam. Für das überaus freundliche Entgegenkommen des Vorstandes der Continental Gummi-Werke AG mit unserem Ehrengildekameraden Direktor Wilhelm Garbe an der Spitze, der in treffenden Worten die gute alte Verbindung zwischen den Contiwerken und dem Radsport besonders hervorhob und dabei nicht vergaß, die in früheren Zeiten erzielten Rennerfolge Willy Tischbein's und der Gebrüder Opel zu unterstreichen, fanden ungeteilten Beifall und so haben wir auch von dieser Warte aus nochmals unseren verbindlichsten Dank zu sagen mit dem Versprechen, die bewährte Radsporttradition in beiderseitigem Sinne weiter zu pflegen, unseren Altmeistern zur Ehre und unserem Nachwuchs als Vorbild . . .

— GSFT —

Wer übernimmt die Nachfolge in der Führung unserer AH-Wanderfahrer?

O möchten doch alle verstehen können, welch eine Gunst uns das Fahrrad beschert, ich würde es jedem Menschen gönnen, daß er des Radsports Glück erfährt! Denn jeder, der einmal das Rad hat bemeistert, dem jemals die Fahrtlust ward zuteil, bleibt dem Rade treu und ruft begeistert: Dem Radlersport, zum wandern „All Heil!“

Liebe Gildekameradinnen und Gildekameraden!

Sozusagen am Rande vermerkt, möchte ich doch noch unsere schönen „Alt-Herren-Fahrten“ nicht unerwähnt lassen. Sie wurden von mir erstmalig im Jahre 1956 wieder ins Dasein erweckt. Die Begeisterung für diese früheren Fahrten durch die Bundes-Garde unter Führung von Gregers Nissen hatte uns jungen Radler in den Jahren vor dem ersten Weltkrieg schon derart gepackt, daß wir dahin, wo die „Alten Herren“ Pause machten, von Göttingen hinfuhren, die „Alten Herren“ zu sehen und zu bestaunen. Die Durchfahrt des Harzes ist mir da in steter Erinnerung geblieben. Und nun, Ihr Kameradinnen und Kameraden, die Ihr unsere Fahrten mitgemacht habt, sind es nicht schöne Erinnerungen? Schon die erste Fahrt nach Würzburg! Erinnert Ihr Euch noch an den schönen Abend im Vorgelände von Wertheim, wo Kamerad Schulze und Müller, Erfurt uns aufsuchten und wie der Wein mundete? Wo Kamerad Schulze am andern Morgen mit dem Graben Bekanntschaft machte? Denkt Ihr noch an die Fahrt 1957 nach Fulda, wo wir Holzminden als Abfahrtsort gewählt hatten? Zierenberg, Alsfeld und auch Ziegenhain müßten noch in guter Erinnerung sein. Und dann die Fahrt nach Finthen! Wie war die Durchfahrt herrlich durch Holland, wie gut die Unterkünfte und wie preiswert alles. Hilversum, Amsterdam, Nordwijk am Zee, Delft und dann der schöne Abend in Gangelt! Die Fahrt nach Coburg mit dem netten Abend im Kreise der Fuldaer Sportkameraden! Ja, es darf nicht ins Vergessen geraten. Mein Wunsch ist es, daß sich für die kommenden Jahre ein Gildekamerad bereit finden würde, das von mir begonnene Werk weiter auszubauen und fortzusetzen. Es braucht nicht der Gildemeister zu sein, im Gegenteil, dieser muß hiervon entlastet werden.

Hans Unger



Dieser deutsche Expresß schaffte Goldmedaille

Unsere deutsche Vierer-Verfolgungsmannschaft, die auf dem Vigorelli-Velodrom die Rekorde purzeln ließ und sich als einzige Vertretung des BDR schließlich doch noch einen Weltmeisterschaftstitel und damit gleich vier Regenbogentrikots erkämpfte, bedeutete in Mailand die große Sensation. In der Fachwelt hatte man dem Mannheim-Krefelder Quartett höchstens Außenseiterchancen eingeräumt. Um so größer war dann das Erstaunen über die Harmonie, den Rhythmus und die Kraft von May-Rudolph-Rohr-Claesges. Man sprach voll Hochachtung von den „vier Altigs“, in Erinnerung an die ebenso sensationelle Weltmeisterschaft des Mannheimer Idols vor drei Jahren in Amsterdam. Nur wenige wissen, daß derselbe bescheidene Mann im Hintergrund, der einst Rudi Altig ins Rampenlicht stellte, auch dem neuen Team den Weg ebnete, unser Gildekamerad Karl Ziegler. Tatsächlich nahm er als Yoga-Anhänger seine vier Schüler in den letzten zwei Wochen vor der Weltmeisterschaft tüchtig ran und sorgte in Trainingspausen und bei Spaziergängen für einen guten und fröhlichen Geist in der Mannschaft.

Gleich beim ersten Auftreten der deutschen Mannschaft, als diese im Qualifikations-Zeitfahren über 4000 mit 4:29,9 Minuten = 53,353 km/h einen neuen Weltrekord aufstellte, schüttelten die Experten der führenden Radspornationen erstaunt den Kopf. Ihre Nationalmannschaften waren monatelang in Trainingslagern gedrillt worden, und nun wurden sie von diesen deutschen Amateuren, die nur 14 Tage zusammen waren, glatt übertroffen. Rudolph, May, Claesges und Rohr wirkten auf ihrer Parforcejagd über die Holzplatten der „Pista Magica“ so homogen, harmonisch und rhythmisch, daß man an die gleichmäßig rollenden Räder einer D-Zugs-Lokomotive denken mußte. Wie am Schnürchen klappten die Ablösungen des

Kameradschaftsabend in Bremen

Mitglieder der BDR-Ehrengilde aus Bremen und Bremerhaven treffen sich Montag, 8. Okt ber, 20 Uhr, im „Bürgereck“, Carl-Ronning / Ecke Pelzerstraße.

Es laden herzlichst ein

Richard Tegtmeier, Heinz Hoyer

Spitzenfahrers nach einer halben oder vollen Runde, und je länger das Rennen dauerte, um so schneller wurde die Fahrt des Expresß!

Der russische Staatstrainer stoppte Runde um Runde die Zeiten. Er vermochte es einfach nicht zu fassen, wie die Deutschen plötzlich wie „Sputniks auf Rennrädern“ durch die Arena rasten. Wer sind nun diese vier Fahrer, die so viel Furore machten?

Der seit zwei Jahren in Mannheim lebende und aus Bruchsal stammende 23jährige Schreiner Klaus May, der 75 kg schwere und 1,77 m große Athlet, erinnert figürlich sehr an sein Vorbild Rudi Altig, gegen den er im Jahre 1959 mehrfach antrat, ohne einmal gewinnen zu können, wurde vierfacher deutscher Meister. Es wird sich binnen Jahresfrist herausstellen, ob er auch als Nachfolger unter Trainer Ziegler in die Fußstapfen von Rudi Altig treten kann.

Der zweite Mannheimer, Bernd Roh r, ein 24jähriger Kfz.-Handwerker, hat schon fünf deutsche Meisterschaften in seinem Rekord. Der blonde Hühne von 1,90 m Größe und 83 Kilo Gewicht, war nie traurig darüber, daß er etwa im Schatten seiner Mannheimer Kameraden Altig, Mangold und May stand. Auf Rauchen und Alkohol verzichtet er gern, dafür geht er oft zur Sauna und absolviert mit den Ruderern das Schnellkrafttraining à la Karl Adam.

Als Ehrenfried Rudolph, der aus Lank bei Krefeld stammende Zimmermann, einmal an einem Jugendradrennen mit einem gewöhnlichen Tourenrad teilnahm und den zweiten Platz belegte, stifteten ihm Freunde ein echtes Rennrad. Das war der Beginn seiner bisher zehnjährigen Karriere, in der er es auf vier deutsche Meisterschaften im Sprint-, Zeit- und Tandemfahren gebracht hat. Der 27jährige (178 m / 80 kg) will nun Berufsfahrer werden. Er hofft auf eine Profilaufbahn im Stil von Rudi Altig, wobei Mannschafts-, Sechstage- und Straßenrennen im Vordergrund stehen sollen.

Mit 20 Jahren (1,80 m und 73 Kilo) ist Lothar Clesges der Benjamin der Mannschaft. Der zweifache deutsche Jugendmeister und Meister im 100-km-Mannschaftsfahren (mit Großimlinghaus) ist in Krefeld Kaufmann von Beruf, aber sein Hobby ist die Innenarchitektur. Ihm sind schon prämierte Schöpfungen aus Teakholz gelungen. Auch dieser junge Rheinländer hat volles Vertrauen für die Zukunft und gerade das macht ihn zusammen mit den anderen drei jungen einfachen Burschen so sympathisch!

Bunter Abend in Kriftel

Samstag, 3. November, 20 Uhr in neu erbauter Turnhalle unter Mitwirkung des Krifteler Karnevalklubs und bester Kunstfahrer.

Tanzorchester Bruno Kröller

BDR-Ehrengilde, Main-Taunus-Kreis

Der mit Spannung erwartete Dreikampf bei der deutschen Bergmeisterschaft der Berufsfahrer in der Taususstadt Bad Schwalbach, zwischen dem deutschen Spitzentrio, den Kölnern Hans Junkermann, Rudi Altig und Rolf Wolfshohl, fiel aus, da Altig an einem 100-km-Rundstreckenrennen in Saint Crere teilnahm, das er als Sieger beendete und Wolfshohl tags zuvor ebenfalls in Frankreich ein Straßenrennen bestritt, in welchem er guter Zweiter wurde hinter dem erstklassigen Franzosen Groussard. So hatte Titelverteidiger Junkermann wenig Mühe, sein Meisterschaftstrikot erfolgreich zu verteidigen. Er fuhr in beiden Durchgängen die schnellste Zeit, von rund 10 000 Zuschauern stark gefeiert. Der zweite Platz fiel erwartungsgemäß an den deutschen Straßenmeister Dieter Puschel vor dem 1959 in Coburg Amateurmeister gewordenen Günter Tüller. — Einen Tag nach der erfolgreichen Titelverteidigung gewann der 28jährige Rheinländer auch das internationale Straßenrennen in Bad Schwalbach, das mit insgesamt 14 Bergprüfungen über 200 Kilometer führte.

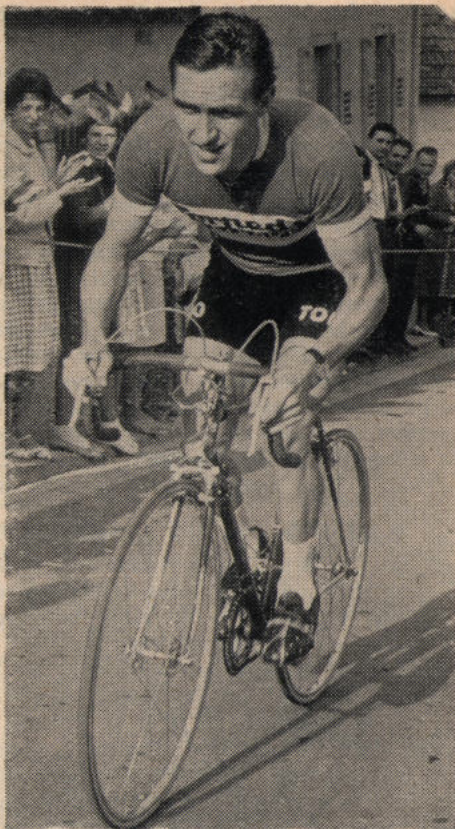
Junkermann griff erst auf den letzten acht Kilometern an und siegte nach 5:47 Stunden mit 17 Sekunden Vorsprung vor dem Holländer Janssen und 31 Sekunden vor dessen Landsmann Rentmeister. Der Münchener Renz wurde Vierter vor dem Berliner Dieter Puschel.

Rudi Altig vor Weltmeister Stablinski

Wieder einmal hatte Rudi Altig einen Weltmeister im Visier: Knapp 24 Stunden nach seinem Kölner Erfolg über den Verfolgungstitelträger Nijdam bezwang der großartig aufgelegte Kölner beim Pariser „Kriterium der Asse“ auf der Bahn von Longchamps auch den Straßenweltmeister Jean Stablinski (Frankreich). Altig fuhr ein entfesseltes Rennen und unterbot mit 1:48:44 Stunden für die 100 km lange Strecke den bisherigen Streckenrekord des Franzosen Anquetil (1:50:16) recht erheblich. Er erreichte den glänzenden „Schnitt“ von 55,180 km/std. Stablinski lag als Zwölfter zwölf Sekunden zurück.

— GSFT —

Hennes Junkermann wieder deutscher Bergmeister



Darf ein Sportler rauchen . . .

Zwei Ärzte in einem der größten deutschen Krankenhäuser unternahmen kürzlich den Versuch, eine Gruppe von Nichtraucherern einer solchen von Rauchern gegenüberzustellen und maßen bei den am Versuch Beteiligten die Vitamin-C-Ausscheidung durch den Harn. Was sie bemerkten, war erstaunlich genug: Die von den Rauchern im Durchschnitt ausgeschiedene Vitamin-C-Menge war um über 25 Prozent niedriger als diejenige von Nichtrauchern. Eine Kontrolle der Blutspiegelwerte ergab noch größere Unterschiede. Der Gehalt des Blutes an Vitamin C von Rauchern war nur zwei Drittel desjenigen Gehaltes, den Nichtraucher aufwiesen. Was bedeutet dies? Nun, zunächst einmal heißt es, daß bei gleicher Zufuhr des für die Leistungsfähigkeit des Menschen so bedeutsamen Vitamin C der Raucher offenbar entweder weniger dieses Wirkstoffes aus der Nahrung aufnehmen kann oder mehr davon verbraucht als der Nichtraucher. Die geringere Leistungsfähigkeit, die dem Raucher nachgesagt wird, beruht also sicher nicht allein auf einer Beeinträchtigung des Nervensystems, sondern auch auf einem chronischen Vitamin-C-Mangel. Noch weiß man nicht, worauf dieser Mangelzustand beruht: Ob Vitamin C durch Nikotin zerstört wird oder ob der Körper zur Beseitigung des Nikotins Vitamin C in besonders großen Mengen benötigt. Das zu klären dürfte auch recht schwierig sein, und längere Arbeiten auf diesem Gebiete erforderlich machen.

Der Sportler, der ab und zu, vielleicht auch aus beruflichen Gründen, um das Rauchen nicht herumkommt — oder auch auf den gelegentlichen Zigarettengenuß nicht völlig verzichten möchte, sollte daher auf eine genügende Vitamin-C-Versorgung besonders sorgfältig achten. Bei dem jahreszeitlich unterschiedlichen Angebot an Vitamin C in der täglichen Nahrung ist es daher am sichersten, den Fehlbedarf mit reinem kristallisiertem Vitamin C (in Tablettenform aus der Apotheke) abzudecken. Dies ist um so wichtiger, als über 60 Prozent unserer Sportler am Kantinenessen ihrer Arbeitsstätte teilnehmen — ein Essen, welches im allgemeinen aus verschiedenen Gründen kein oder nur wenig Vitamin C enthält. Der Sportler erreicht mit der ergänzenden Zufuhr von Vitamin C nicht allein den Ausgleich des Vitamin-C-Mangels, sondern nutzt gleichzeitig die leistungssteigernde Wirkung des Naturstoffes aus.

Es hieße diese Zeilen mißverstehen, wenn man aus ihnen den Schluß ziehen würde, der Tabakgenuß unter dem Schutze von Vitamin C sei völlig unschädlich. Das ist selbstverständlich nicht der Fall. Vor allem der hart Trainierende sollte auf das Rauchen möglichst vollständig verzichten — und sei es auch nur zeitweise. Auch dann werden die Ärzte der Zukunft noch genügend Beschäftigung haben, wurden doch in der Bundesrepublik 1961 insgesamt 78,9 Milliarden Zigaretten (das sind 4645 Zigaretten pro Raucher) geraucht. Das ist eine Zigarettenmenge, deren Länge aneinandergereiht 11 Millionen km beträgt — 30 mal zum Mond und wieder zurück!

**TIP
TOP**

Vulkanisier-Material für Auto und Rad

Unsere Preis-Rätselaufgabe

in der vorausgegangenen Juli -Ausgabe dürfte den Zweck einer Geistesakrobatik vollauf erfüllt haben, wie das Ergebnis am deutlichsten unter Beweis zu stellen vermochte. Unsere Preisaufgabe setzte sich aus drei Teilen zusammen, dem eigentlichen Kreuzworträtsel, einem Kastenrätsel und dem Lösungsspruch. Erfreulich hoch war die Beteiligung, doch auch hoch die Einsender falscher Lösungen. Die meisten vergaßen beim Worte „Fache“ das „e“ am Schluß. Einige versuchten dem Glück etwas nachzuhelfen, indem sie ihrer ersten (falschen) Einsendung ein paar Tage später eine zweite (richtige) folgen ließen. Da es in den Teilnahmebedingungen jedoch ausdrücklich hieß, daß jeder nur eine Lösung einsenden darf, mußte die zweite Postkarte als ungültig ausscheiden. Die richtige Lösung des Preisausschreibens mußte lauten: „Besser in einem Fache Meister als in vielen Fächern mittelmäßig“. Die drei gesuchten CODE-Wörter des Kastenrätsels heißen: 1, 2, 3 = Max; 4, 5, 6 = Pik; 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13 = Schoner und schließlich hatte das Lösungswort „Anker-Phoenix-Nähmaschinen“ zu lauten.

Aus den vielen Eingängen soll ein Sonderfall nicht vergessen sein, der es verdient herausgestellt zu werden. Es handelt sich um ein Musterexemplar verpflichtender Gewissenhaftigkeit, den diese Geistesakrobatik am Ende ohne Ergebnis an den ko-Rand gebracht hat, aber trotzdem seinen goldrichtigen Humor dabei behielt. Es ist mein früherer Gauvorstandskamerad des alten Bundesgauen 50 Bremen der zwanziger Jahre, Heinz Hoyer. Er schrieb mir unter Beifügung einer Menge angefangener, doch nicht erfüllter Versuchsmöglichkeiten, ganz verzweifelt: „Du hast uns da eine tolle Rätselaufgabe aufgebrummt. Ich gebe es auf und sende Dir alle Unterlagen meines guten Willens mit der Bitte um Prüfung zurück.“ Bei Durchsicht seiner vergeblichen Versuche verstand ich seinen Nervenzusammenbruch, doch muß er sich gar bald wieder gefangen haben, fügte er doch seiner Sendung ein Poliertuch „Betten-Hoyer — Modische Textilien“ bei, mit der Bitte, diese kleine Aufmerksamkeit als besondere Anerkennung dem Sieger des Preisausschreibens zukommen zu lassen. Ja, so ist nun einmal unser lieber Gildekamerad aus Bremen.

Nun jedoch zur Hauptsache: es schälten sich aus den vielen Einsendungen schließlich drei richtige Lösungen heraus, und zwar dem Posteingang nach

1. Mitgl. Nr. 383 Jakob F i n g e r , Kriftel, Lindenstraße 27
2. Mitgl. Nr. 612 Gerhard H e n n i g , Göttingen, Blumenbachstr. 2
3. Mitgl. Nr. 656 Armin K r u s c h e , Nieder-Mörlen, Weberei Usatal,

denen inzwischen gratulierend je der ausgezeichnete Sportroman des bekannten Stuttgarter Funk- und Fernsehreporters, Gerd Krämer, betitelt „Der Ruhm kennt keine Gnade“, zugesandt worden ist. Wie bereits erwähnt, vergaßen die meisten beim Worte „Fache“ das „e“ am Schluß, so auch unser Gildemeister Hans Unger, ferner die Kameraden Mitgl. Nr. 625 Karl Preis, Laasphe, Grabenstraße 1, Mitgl. Nr. 675 Richard Muscheid, Velle, Im gülden Winkel 33, und als weiterer Unglücksrabe hatte unser

Gildekamerad Mitgl.-Nr. 613 Erwin Ahrenberg, Göttingen, Reitstallstr. 3, in der Lösung das zweite Wort „in“ vergessen undsoweiter undsofort.

Abschließend gilt allen denen, die an dieser sogenannten Geistesakrobatik teilgenommen haben (leider befanden sich keine Frauen darunter!) für ihr gezeigtes Interesse verbindlichster Dank. Sollte für weitere derartige Unterhaltungsmöglichkeiten Interesse vorhanden sein, wäre ich für Benachrichtigung und weitere Anregungen hierüber aufnahmebereit und für diese Mitarbeit auch sehr dankbar. Den Rätselfreunden aber, die diesmal nicht von der Glücksgöttin bedacht wurden und leer auszugehen hatten, wünsche ich für das nächste Mal den Erfolg, den sich wohl jeder im Stillen erhofft hatte . . .

— GSFT —

Erneut herzliches Echo . . .

Unsere letzten Spendeaktionen für die von uns gewaltsam durch eine willkürlich gezogene Wahsinnsgränze getrennten Gildekameraden riefen erneut einen in herzlichen Worten gehaltenen Widerhall hervor. Diese im Zeichen der Nächstenliebe und des Zusammengehörigkeitsgefühls zeugenden Briefe geben wir unseren Lesern nachstehend wieder auszugsweise zur Kenntnis mit dem Versprechen, daß es auch fernerhin für uns eine Selbstverständlichkeit sein wird, zu unseren Schwestern und Brüdern jenseits der Schandmauer zu stehen.

... einfach platt über diese wunderbare und so reichliche Auswahl. Das war wieder eine rechte Gildemeisterleistung mit der getreuen Gehilfin, solch einen Versand zuwege zu bringen, in dem nichts vergessen ist. Sage Euch und den lieben Spendern herzlichen Dank. Es kam alles in bestem Zustand an, wie gern hätte ich Euch dankbar die spendierenden Hände gedrückt. Ja, das nennt man Radlertreue. Nun ist es uns abermals nicht vergönnt, zum diesjährigen Gildetreffen zu kommen, so beschämend es auch ist. Um so mehr gedenke ich immer noch gern der schönen treudeutschen Tage von Würzburg und Fulda, mit unseren lieben alten Radsportfreunden Theo Bonsack, Schorse Schweinitz, Otto Dehnel und Carl Hintz, die inzwischen zwar ins Jenseits berufen wurden, mit denen ich mich aber stets in lieber Erinnerung verbunden fühlen werde. Nun wünsche ich Euch allen gesunde und frohe Festtage, ungestörten Verlauf und verbleibe mit nochmaligem Dank Euer getreuer Otto Stegmann . . .“

... nach dem Geburtstagspaket erhielt ich heute auch das Einschreibepäckchen. Für alles besten Dank! Es ist für mich Freude und Ehre, der Bundesehrengilde anzugehören. So habe ich doch eine Verbindung mit den vielen alten Sportfreunden, die im Westen und Süden Deutschlands sich noch an den alten Thüringer Bundeskameraden erinnern. Nur einige wenige konnte ich nach 1945 bei Sportveranstaltungen in der DDR wiedersehen, so Gerhard Schulze, Heinrich Fest, Richard Weiß und Max Hahn. Im Vorjahr machte uns die politische Lage einen Strich durch die Rechnung, als ich kurz vor der Abreise zum Treffen in Karlsruhe stand. Ich bin nun mehr als 60 Jahre radsportlich organisiert, denn als 10jähriger wurde ich 1901 Familienmitglied im BDR bzw. damals DRB. Nach 40-jähriger Funktionärtätigkeit schied ich im vorigen Jahr auf meinen Wunsch aus dem Präsidium des DRSV und wurde aus diesem Anlaß mit der Verbandsurkunde und der Ehrennadel des DTSB in Gold geehrt. Dazu hatte ich nach den Weltmeisterschaften die Freude durch den Kameraden Erwin Hauck die verloren gegangene silberne Bundesehrengnadel erneut zu er-

halten. Allen Kameraden und Freunden der Bundesehrengilde bitte ich meine Grüße und Dank zu übermitteln, Paul Apel . . .“

„ . . . vorgestern traf ganz überraschend in bestem Zustand ein Geschenkpaket ein. Damit hast Du mir und meiner Frau eine außerordentlich große Freude bereitet; denn erstens traf es gerade am Tage meiner Entlassung aus dem Krankenhaus ein und zweitens ist das Leben für ein Rentnerhepaar von Mitte 80 unter den gegebenen Verhältnissen wahrlich nicht leicht. Nur gut, daß unsere Tochter und Schwiegersohn und unser Sohn und Frau in der Nähe wohnen; denn von Laden zu Laden gehen, ob es dieses und jenes für den täglichen Bedarf gibt und dann mehr oder weniger langes Anstehen, das kann man in dem hohen Alter nicht mehr. So danken wir also allen Spendern aufs herzlichste für die so inhaltsreiche und für uns so wertvolle Sendung. Jede Einzelheit ist uns willkommen, insbesondere auch in der erstklassigen Güte. Ganz ausgezeichnet Flomen und das Eipulver, sowie sehr benötigt die Zwiebeln. Bestimmt war auch viel Mühe damit verbunden, so mit der Besorgung und der liebevollen Verpackung. Also auch dafür vielen Dank. — Ich mußte mich gerade an meinem 85. Geburtstag in einem Krankenhaus, Urologische Abteilung, einer Operation unterziehen. Sie war in diesem Alter immerhin bedenklich. Vier Blasensteine wurden entfernt. Natürlich ist so ein Aufenthalt nicht erquicklich und ich bin froh nach 10 Wochen wieder daheim zu sein. Nun kann ich mich wieder kräftigen und eine von den übersandten prima Zigarren schmeckt mir erfreulicherweise. Sehr freuen würden wir uns, weiterhin die Quartalszeitung der Bundesehrengilde zu erhalten. Ihre interessante Gestaltung läßt uns so manches aus alter und aus neuer Zeit des Radsportes im Geiste aufleben bzw. miterleben. Überaus bedauere ich an einem Gildetreffen nicht mehr teilnehmen zu können; denn abgesehen von der Gesundheit würde ich keine Ausreisegenehmigung erhalten. So bitte ich Dich alle Gildekameraden bestens von mir zu grüßen und meinen Dank für die treue Verbundenheit zu übermitteln. — Unterdessen erhielt ich auch das Einschreibpäckchen. Können alles gut gebrauchen. Also viel Freude darüber mit herzlichem Dank. Aus den Gilde Nachrichten ersah ich, daß Du den 75. Geburtstag begehen konntest. Hierzu innigen Glückwunsch, wie auch zur Goldenen Ehrennadel. Mögen Dir bei bester Gesundheit noch so manche beschauliche Lebensjahre beschieden sein! Dir, der lieben Gattin und allen alten Radsportfreunden herzlichste Grüße, Otto Buchholz und Frau . . .“

„ . . . gestern war ‚Weihnachten‘; die Freude riesengroß, die Überraschung vollauf gelungen, der Moment äußerst günstig und glücklich getroffen! Wem haben wir das zu danken? Dir lieber Hans, Deiner Gattin und den lieben Sportkameraden, den lieben alten treuen Gildefreunden insgesamt. Habt Dank dafür und spreche denselben auch in Kassel an alle Anwesenden aus und verbinde damit kameradschaftliche Grüße an alle von den ‚Thüringer Finken‘, der mit traurigen Gefühlen und mit sehnsüchtigen Blicken nach Kassel denkt. Es ist nun das 5. Mal seit Fulda, daß wir nur im Geiste beieinander sind! Nun nochmals zu der Sendung. Es ist alles wohlauf angekommen. Inhalt stimmte mit dem Verzeichnis überein und war der Inhalt diesmal ganz besonders willkommen! Eure Mühe und Spende kann nicht genug herausgestellt werden — also noch-

Ausflugslokal Steingartenschänke

MITTELBOLLENBACH / Nahe - Telefon Fischbach-Weierbach 758
Idyllisches Plätzchen in ruhiger, sonniger Lage - ff. Speisen und Getränke
Erbauer des Steingartens: Gildekamerad Hanni Wahl

mals Dank! Zu Eurem Jahrestreffen in Kassel recht frohe Stunden und echte uneingeschränkte Freude wünscht Euer nicht unter Euch weilen dürfender Thüringer Finke, der besonderen Gruß erbittet an Familie Gerhard Schulze, Georg Schneider, Willi Richter, H. Lovermann, Familie August Vogel usw. Habe auch das Utensilienpaket dankend erhalten — allerdings wäre mir ein Briefumschlag mit ‚Einreisegenehmigung‘ bedeutend lieber gewesen. Dir und Mutti alles Gute und nochmaligen Dank . . . und laßt immer von Euch hören, Paul Müller . . .“

. . . weiter geht's für unsere Ostzonenkameraden

Liebe Gildekameradinnen und Gildekameraden!

Nachdem ich während unseres Treffens in Kassel meinen Posten als Gildemeister abgegeben habe, bitte ich alle schriftlichen Angelegenheiten ab 1. Oktober 1962 nur noch meinem Nachfolger, den Gildekameraden Valentin W al t h e r , (623) Frankfurt a. M.-Zeilsheim, Pfaffenwiese 19a, zuzuleiten. Ferner bitte ich das Vertrauen, welches mir in den sieben Jahren meiner Amtstätigkeit entgegengebracht wurde, auch meinem Nachfolger zu übertragen! Meine Tätigkeit besteht jetzt nur noch in der Betreuung unserer DDR-Kameraden. Ich hoffe, noch einige Jahre bei der Gilde zu verbleiben und werde gern allen Mitglieder mit Rat und Tat zur Seite stehen. Herzlichen Dank sage ich allen denen, die aus Anlaß meines Ausscheidens noch einen Barbetrag spendeten. In Kassel wurde vom Kameraden Schoop, Göttingen, klargelegt, daß der eingekommene Betrag zu meiner Verfügung steht. Diesen Betrag habe ich in Empfang genommen. Gleichfalls wurde auf mein Anraten in Kassel eine Lotterie zugunsten der DDR-Kameraden veranstaltet. Diese hat einen Überschuß von DM 227,50 ergeben, wenn das Ordnungsamt in Kassel, das Finanzamt in Hildesheim sowie auch das Finanzamt in Kassel auf ihre Veranlagungen zur Lotteriesteuer verzichten. Ich stehe mit diesen Ämtern in Verbindung. Der oben genannte Sammelbetrag und der Überschuß aus der Lotterie ergeben zusammen DM 456,50. — Ich habe diese Summe dem Schatzmeister ausgehändigt und ihn dabei gebeten, einen Sonderfonds zugunsten der DDR-Kameraden zu meiner Verfügung einzurichten und in den Kassensbüchern gesondert zu führen.

Im Übrigen wünsche ich, da wir nach dem Erscheinen dieser Nachrichten bereits auf das Weihnachtsfest zusteuern, allen Kameraden ein gesundes Fest und für das Jahr 1963 alles Gute.

Bundeskameradschaftliche Grüße!

Hans Unger

**TIP
TOP**

Vulkanisier-Material für Auto und Rad

Was außerdem interessiert

Die 6. Int. Kfz.-Beleuchtungswoche findet vom 24. — 31. Oktober 1962 statt. An ihr beteiligen sich u. a. der Zentralverband der Deutschen Mechaniker-Handwerks BIV, die dem Zentralverband des Kfz-Handwerks und Kfz.-Elektrikerhandwerks angeschlossenen Betriebe, die Werkstätten des Zentralverbandes des Deutschen Wagen- und Karosserierhandwerks, sowie die Werkstätten des Landmaschinenhandwerks. Außerdem haben die Bosch-Vertragswerkstätten ihre Mitwirkung zugesagt.

Ein Austauschmotor ist wertvoller als ein in einer kleinen Werkstatt generalüberholter Motor. Der Verkäufer begeht daher eine arglistige Täuschung, wenn er einen überholten Motor als Austauschmotor verkauft. — Auch wenn in dem schriftlichen Kaufvertrag alle Gewährleistungsansprüche ausgeschlossen sind, kann der arglistig getäuschte Käufer den Kaufvertrag anfechten. — Ein Minderjähriger kann den von seinem gesetzlichen Vertreter geschlossenen (anfechtbaren) Vertrag nicht gegen den Willen seines gesetzlichen Vertreters bestätigen (OLG Nürnberg, 4 U 8/60 — DAR, 7/62). Auf dem Fahrrad fuhr mit 204,77 km/h hinter einem Mercedes-Benz-Wagen einen Tag vor der Eröffnung der neuen Autobahnstrecke bei Freiburg der 42 Jahre alte Franzose José Meiffret einen absoluten Fahrrad-Geschwindigkeits-Weltrekord.

Alle Fußgänger mit Sicherheitshüten auszurüsten, da ihre Verletzungen bei Straßenverkehrsunfällen oft erst durch den Sturz und das Fallen auf den Kopf entstehen oder verschlimmert werden, schlug in England Dr. Camps vor. Er ist Generalsekretär der Britischen Akademie der forensischen Wissenschaften.

*

Ehrengildekameradschaften melden:

aus dem Main-Taunus-Kreis

Wie in den letzten Jahren so begeht auch am kommenden ersten Novembersamstag die BDR-Ehrengilde im Main-Taunus-Kreis wieder einen Kameradschaftsabend, der diesmal in der neu erbauten Turnhalle in Kriffel abgehalten und von Mitgliedern des dortigen Karnevalklubs durchgeführt wird, die vom letzten Jahr her noch in bester Erinnerung liegen dürften. Als Tanzkapelle und zur Programmbegleitung wurde Bruno Kröller mit seinem Orchester gewonnen, so daß auch für die Tanzfreudigen alle Voraussetzungen gegeben sind. Außerdem werden die besten Kunsthändler auf der Fahrfläche erscheinen und wie alljährlich werden die Festteilnehmer mit Omnibussen abgeholt und auch wieder heimgefahren ...

... und von der Unterweser

Erstmalig versuchen sich auch die Bremer und Bremerhavener Gildekameraden mit einem Treffen, das von den Kameraden Richard Tegtmeyer und Heinz Hoyer für Montag, 8. Oktober, 20 Uhr, anberaumt wurde und in der Gaststätte »Bürgereck« (Empore) in der Carl-Ronning-Str. / Ecke Pelzerstr. (Rückseite von Karstadt) stattfindet.

Buchbesprechung:

Die beiden im Carl Stephenson Verlag, Flensburg, erscheinenden Bücher „Liebes und Eheleben“ von Dr. med. Emilie Fried, Dr. phil. Fried und „Geschlechtswesen Mann“ von Wolfgang Bühl, verdienen eine kurze nähere Betrachtung.

Erstgenanntes Buch als praktischer Berater den Ehepaaren und solchen, die es werden wollen, gewidmet, ist in der 25. Jubiläumsausgabe neugestaltet: 256 Seiten, 14 Abbildungen, 5 Tabellen, DM 9,80. Wenn ein derartiges Standardwerk Jahr für Jahr von rund 40 000 Interessenten und Ratsuchenden gekauft wird, so muß es schon außerordentlich gut sein. Aus persönlicher Erfahrung und an vielen Beispielen aus ihrer Eheberatung zeigen die Verfasser, wie das Glück des Lebens gerade in der Ehe bei Beobachtung gesundheitlicher und ethischer Grundsätze gestaltet werden kann.

Das in diesen Tagen erschienene zweite Werk, 272 Seiten, Leinen, mit farbigem Schutzumschlag, 19,80 DM, befaßt sich mit selten betrachteten Tatsachen und Theorien zur Sexualpsychologie, Soziologie und Lebensberatung, das die Sexuologie des Mannes zum Mittelpunkt hat und den Leser zu Ratschlägen führt, die sich aus über 60 Beispielen und Fällen ergeben. Die Erkenntnisse und Ratschläge verhalten zu einem Liebesverhalten, das dem eigenen Glück und dem der Partnerin dient. — GSFT —

*

Aus der Gilde-Familienmappe

In dem vor uns liegenden Vierteljahreszeitraum feiern unsere nachstehend aufgeführten Gildekameradinnen und -kameraden ihr Wiegenfest. Wir gratulieren herzlichst und verbinden damit den Wunsch, daß allen auch im neuen Lebensjahr Gesundheit und Wohlergehen beschieden sein möge . . .

1. 10. 1889 **Valet**, Carl, Hamburg-Bahrenfeld, Valparaisostr. 8
1. 10. 1899 **Rudloff**, Karl, Kirn/Nahe
2. 10. 1902 **Rieb**, Johann, Ffm.-Sossenheim, Westerwaldstr. 46
2. 10. 1911 **Krug**, Heinz, Kelkheim-Münster/Ts., Frankfurter Straße 110
3. 10. 1900 **Christ**, Oskar, Frankfurt/M.-Zeilsheim, Alt Zeilsheim 34
4. 10. 1889 **Facklamm**, Herm. Oskar, Hannover, Franckestr. 2
5. 10. 1892 **Wiegand**, Joseph, Fulda, Friedrichstraße 3
6. 10. 1887 **Görlich**, Philipp, Büttelborn bei Darmstadt, Jahnstraße 1
6. 10. 1894 **Richter**, Mimi, Hannover, Kollenrodtstraße 59
7. 10. 1880 **Simon**, Karl, Hildesheim, Struckmannstraße 5
7. 10. 1883 **Möller**, Friedrich, Eichenzell/Fulda-Land
7. 10. 1892 **Dittmann**, Adam, Siegen, Ziegeleistr. 35
7. 10. 1894 **Retzer**, Anton, Frankfurt a. M.-Nied., Bolangarostr. 67
7. 10. 1907 **Pauler**, Severin, Burgkunstadt (Oberfr.)
8. 10. 1887 **Greim**, Wilhelm, Haingrund
8. 10. 1896 **Mayer**, Nikel, Hechtsheim. Mainzer Straße 53
8. 10. 1899 **Thormann**, Friedel, Okriftel/Main, Sindlinger Straße
8. 10. 1907 **Berger**, Erich, Hamburg 19, Telemannstraße 50
9. 10. 1891 **Storch**, Anton, Würzburg, Huttenstraße 10
9. 10. 1901 **Ehrich**, Albert, Neumünster/Holst., Wasbeker Straße 211
10. 10. 1884 **Schreiber**, Gustav, Frankfurt/M., Adalbertstraße 25
11. 10. 1869 **Stoltze**, Friedrich, 6 Frankfurt a. M.-S. 10, Mörfelder Ldst. 63
11. 10. 1885 **Schoop**, Hugo, Göttingen, Schieferweg 10
12. 10. 1908 **Vogel**, Liesel, Karlsruhe-West, Hardtstr. 9

12. 10. 1909 **Schmidt**, Hermann, Kirn (Nahe), Dhaunerstraße
13. 10. 1881 **Müller-Reichart**, Georg, Würzburg, Domstraße 12
14. 10. 1897 **Voigt**, Carl, Hamburg 20 - Gr. Borstel, Schreiberstraße 17
15. 10. 1893 **Behrendt**, Karl, Hannover, Hagenstraße 51
15. 10. 1905 **Herr**, Konrad, Kelkheim-Münster/Ts., Frankfurter Str. 165
16. 10. 1896 **Östermann**, Hans, Hildesheim, Jakobstraße 21
17. 10. 1918 **Heidemann**, Gerhard, Einbeck, Heidemann-Werke
18. 10. 1894 **Huxoll**, Herm., Bremen-Borgfeld, Hanfhofsweg-Birkengr. 11
19. 10. 1895 **Leyendecker**, Emil, Staudernheim/Nahe
19. 10. 1912 **Herrmann**, Walter, Kirn (Nahe), Steinweg 14
21. 10. 1894 **Förg**, Xaver, Augsburg, Zirbelstraße 45a
22. 10. 1881 **Jensch**, Otto, Berlin-Steglitz, Jeverstraße 6b
22. 10. 1894 **Klein**, Georg, Frankfurt/M.-Sossenheim, Alt Sossenheim 60
23. 10. 1885 **Raupp**, Hermann, Karlsruhe, Bahnhofstraße 9
23. 10. 1908 **Hanselmann**, Philipp, 6501 Finthen, Bingerstraße
24. 10. 1902 **Müller**, Wilhelm, Mengerlinghausen, Am Hasenzaun 10
25. 10. 1881 **Stubenhofer**, Franz sen., Idar-Oberstein 1, Müllersheck 14
27. 10. 1889 **Lins**, Eugen, Berlin-Neukölln, Hermannstr. 55
27. 10. 1895 **Garbe**, Wilhelm, Hannover, Fa. „Conti“
28. 10. 1903 **Landhäuser**, Artur, Forchheim (Baden), Adlerstraße 22
31. 10. 1889 **Reich**, Franz, Hamburg 30, Heckscherstr. 39
31. 10. 1891 **Rehm**, Wendelin, 6501 Finthen, Bahnhofstraße 8
31. 10. 1909 **Mächtel**, Georg, Frankfurt a. M.-Nied., Mainzer Landstr. 763
1. 11. 1886 **Steffgen**, August, Völklingen, Burgstr. 18
1. 11. 1890 **Weiß**, Jean, Groß-Auheim b. Hanau, Hauptstr. 45
1. 11. 1892 **Knappke**, Heinr., 605 Offenbach a. M.-Waldheim, Wiesengr. 1
1. 11. 1899 **Wöstenfeld**, Karl, Bielefeld, Hudeweg 29
1. 11. 1906 **Rosenberger**, Lina, Frankfurt/M.-Sossenheim, Carl-Sonnenschein-Straße 74
1. 11. 1909 **Schmitt**, Eligius, Fenne, Hüttenstr. 24
2. 11. 1887 **Kiefer**, Peter, Idar-Oberstein 1, Wasenstr. 67
2. 11. 1891 **Flebbe**, Theodor, Hannover-Westerfeld, Göttinger Landstr.
2. 11. 1911 **Hochstadt**, Fritz, Frankfurt/M.-S. 10, Schwanthaler Straße 55
3. 11. 1898 **Lickhardt**, Philipp, 6501 Finthen, Schöffersstraße 5
5. 11. 1897 **Weißberger**, Josef, Schwalbach (Taunus), Bockenh. Str. 4
5. 11. 1902 **Bastian**, August, Karlsruhe, Durlacher Str. 57
9. 11. 1896 **Lovermann**, Heinrich, Hannover, Göttinger Str. 53
10. 11. 1886 **Freyberg**, Fritz, Göttingen, Düsterestr. 10-11
10. 11. 1905 **Schinkel**, Margarete, Hannover, Bömelburgstr. 1
10. 11. 1908 **Becker**, Fritz, Heimbach (Nahe)
11. 11. 1880 **Schröder**, Ernst, Hamburg-Rahlstedt 1, Stapelfelder Str. 76

11. 11. 1896 **Riegelhut**, Wilhelm, Gambach (Oberhessen)
11. 11. 1899 **Bauer**, Ludwig, Baden-Oos, Hauptstraße 2
11. 11. 1908 **Ortner**, Hermann, Karlsruhe-Mühlburg, Fabrikstr. 12
12. 11. 1903 **Intra**, Dora, Frankfurt/M.-Sossenheim, Westerbachstr. 273
12. 11. 1904 **Börner**, Gottfried, Kriftel (Taunus), Immanuel-Kant-Str. 4
13. 11. 1888 **Wollscheid**, Josef, Klarenthal (Saar), Stephanstr. 19
13. 11. 1904 **Faßbender**, Karl, Bonn, Kölnstr. 79
13. 11. 1906 **Noß**, Paula, Frankfurt/M.-Sossenheim, Westerbachstr. 220
14. 11. 1907 **Flohr**, Erich, Schwalbach/Taunus, Sulzbacher Straße 41
14. 11. 1914 **Darmstadt**, Philipp, Finthen, Mühlthalstraße 43
15. 11. 1894 **Scheller**, Josef, Schweinfurt, Samenstr. 17
16. 11. 1898 **Virneburg**, Carl, Bonn, Postfach 255
16. 11. 1906 **Klug**, Karl, Kelkheim-Münster (Taunus), Hofheimer Str. 3
17. 11. 1887 **Lüderitz**, Fritz, Hannover, Stephansplatz 2a
17. 11. 1899 **Körtel**, Ph., Frankfurt/M.-Griesheim, Hartmannsweiler Str. 90
18. 11. 1904 **Peters**, Gerhard, Willich b. Krefeld, Neußer Str. 54
19. 11. 1881 **Egel**, Paul, Frankfurt/M.-Höchst, Helmutsweg 5
20. 11. 1890 **Stupp**, Franz, Kriftel (Taunus), Schulstr. 8
21. 11. 1887 **Meckel**, Johann, Frankfurt/M.-W 13, Mulanskistr. 13
21. 11. 1896 **Bitsch**, Eduard, 2 Hamburg 33, H.-Kauffmann-Str. 8a
21. 11. 1903 **Niedermeyer**, Leo, Schweinfurt, Theresienstr. 4
21. 11. 1903 **Sauerzapf**, Karl, 65 Mainz, Große Bleiche 38-40
22. 11. 1890 **Becker**, Heinrich, Göttingen, Söhlwiese 13
24. 11. 1901 **Weichsel**, Heinrich, Darmstadt, Landskronstr. 32
26. 11. 1892 **Henkel**, Martin, 35 Kassel, Steubenstraße 2II
27. 11. 1888 **Metz**, Karl, Linkenheim, Ebertstraße 34
27. 11. 1902 **Rommel**, Matthias, Orscholz, Hauptstr. 7
27. 11. 1906 **Niegemann**, Josef, Kelkheim-Münster (Taunus), Hofheimerstr.
28. 11. 1903 **Landhäuser**, Artur, Forchheim, Adlerstr.
29. 11. 1894 **Hochhaus**, Ludwig, 6501 Finthen, Bahnhofstraße 36
29. 11. 1905 **Fesser**, Valentin, Würzburg, in der Frankenwarte
29. 11. 1909 **Steuerwald**, Rudolf, Staudernheim (Nahe), Nr. 364
30. 11. 1899 **Ladage**, Karl, Ffm.-Schwanheim, Saarbrücker Str. 6
30. 11. 1905 **Rininsland**, Wilhelm, Kassel-R., Goethestr. 136
1. 12. 1901 **Windisch**, Richard, Hamburg 26, Mettlerkampsweg 5
1. 12. 1919 **Ziegler**, Karl, Mannheim, Langerötterstraße 38
3. 12. 1889 **Freyberg**, Clara, 34 Göttingen, Düstererstraße 10-11
3. 12. 1908 **Simon** Günther, Hildesheim, Steinbergstraße 103
4. 12. 1891 **Kimpel**, Robert, Frankfurt/M.-Zeilsheim, Saalfelderstr. 28
4. 12. 1908 **Diefenbach**, Louis, Kassel, Wiesenstraße 23
5. 12. 1894 **Kühnel**, Max, Bremen, Buntentorsteinweg 82

5. 12. 1901 **Schnädter**, K. Kelkheim-Münster/Taunus, Frankf. Str. 163
8. 12. 1892 **Schmidt**, Josef, Krefeld, Alte Linnerstr. 83
8. 12. 1901 **Roth**, Eduard, Wombach b. Lohr (Main)
8. 12. 1911 **Winter**, Alfons, Forchheim, Hauptstr.
9. 12. 1889 **Fritsch**, Max, Idar-Oberstein 1, Friedrich-Ebert-Ring
9. 12. 1897 **Schulz**, Ludwig, Okriftel (Main), Sindlinger Str. 38
9. 12. 1905 **Stubenhofer**, Franz, Idar-Oberstein, Hauptstr. 322
9. 12. 1910 **Weitzel**, Gerhard, Bremen, Kirchweyherweg 15
10. 12. 1885 **Kellner**, Albert, Bremen, Graf Häselers Str. 89
12. 12. 1894 **Beyer**, Fritz, Würzburg, Virchowstr. 8
12. 12. 1904 **Lerch**, Karl, Baden-Oos, Hauptstraße 2
13. 12. 1892 **Steding**, Karl, Hildesheim, Bahnhofsallee 10 Hts.
13. 12. 1898 **Jakob**, Joseph, Reichenbach b. Steinbach am Wald (Ofr.)
14. 12. 1905 **Hannappel**, J. Frankfurt/M.-Höchst, Ludwigshafener Str. 15
15. 12. 1883 **Heidemann**, Ferd., Minden, Umradstr. 20
15. 12. 1894 **Wagner**, Peter, Orscholz, Lindenstr. 11
19. 12. 1893 **Griesling**, Joh., Frankfurt/M.-Sossenheim, Westerbachstr. 252
19. 12. 1899 **Kämmerer**, Karl, Darmstadt, Parkustr. 10
20. 12. 1889 **Wittich**, Georg, Darmstadt, Finkenweg 8
20. 12. 1895 **Zaug**, Johann, Neuhaus, Residenzstr. 23
20. 12. 1905 **Merget**, Hermann, Frankfurt a. M., Liederbachstraße 39I
20. 12. 1907 **Conradi**, Josef, Kelkheim (Taunus), Frankfurter Str. 81
21. 12. 1896 **Hahn**, Max, Frankfurt/M., Kirchhainer Str. 14
21. 12. 1900 **Löw**, Heinrich, Okriftel (Main), Rossertstr.
22. 12. 1900 **Fox**, Joh. Baptist, Eppelborn, Rathausstr. 9
24. 12. 1879 **Tegtmeyer**, Richard, Bremen, Am Barkhof 1
24. 12. 1907 **Bautz**, Wilhelm, Kirn (Nahe), Hedwigsgärten 5
25. 12. 1890 **Franke**, Otto, Berlin-Lankwitz, Scharzhofberger Str. 5
25. 12. 1905 **Knieriem**, Otto, Bremen, Nansenstraße 17
26. 12. 1885 **Spöhr**, Stefan, Singen a. H., Umlandstr. 23
26. 12. 1896 **Hang**, Michael, Finthen b. Mainz, Ludwigstr. 16
26. 12. 1897 **Schlaudt**, Jakob, Ffm.-Schwanheim, Wilhelm-Kobelt-Str. 42
27. 12. 1882 **Runkel**, Micheal, Nieder-Saulheim, Rhh.
29. 12. 1880 **Heß**, Heinrich, Frankfurt/M., Bornheimer Landstr. 13
29. 12. 1893 **Schmitz**, Fritz, Mülheim (Ruhr), Friedrich-Ebert-Str. 67
29. 12. 1909 **Nicola**, Emil, Mannheim-Neuostheim, Holbeinstr. 22
30. 12. 1880 **Köhler**, August, Schweinfurt, Friedhofstr. 16
30. 12. 1899 **Rühl**, Willi, Darmstadt, Darmstr. 1
31. 12. 1893 **Meffert**, Heinrich, Göttingen, Goßlerstr. 40
31. 12. 1906 **Ahrenberg**, Erwin, Göttingen, Reitstallstraße 3
31. 12. 1911 **Krusche**, Armin, 635 Nieder-Mörlen, Usatal-Weberei

Neuzugänge

Bayern

686 **Bergmann**, Andreas, 31. 5. 08 (8621) Schwürbitz über Lichtenfels

Hessen

687 **Henkel**, Martin, 26. 11. 92 (35) Kassel, Steubenstraße 11II

693 **Eckert**, Hugo, Dr., (6) Frankfurt a. M., Wolfgangstraße 87

Niedersachsen

688 **Meyer**, Jonny, 6. 8. 06, (28) Bremerhaven-Lehe, Hafenstraße 42

689 **Weitzel**, Gerhard, 9. 12. 10, (28) Bremen, Kirchweyherweg 15

690 **Unger**, Mimi, 17. 4. 89, (34), Göttingen, Kreuzberggring 43

691 **Freyberg**, Clara, 3. 12. 89, (34) Göttingen, Düsterestr. 10-11

692 **Hildebrandt**, Anna, 21. 5. 01, (34) Weende über Göttingen, Ob. Str. 8

Ostzone

694 **Otto**, Paul, 23. 5. 06, Erfurt, Nordstraße 53

Änderungen bzw. Ergänzungen

Baden

640 **Furrer**, Emil, Karlsruhe-Neureut, **Heidestraße 9**

Hessen

100 **Schmitz**, Alfred **jetzt** (6101) Niederramstadt, Stiftstraße 2

Niedersachsen

685 **Dittmer**, L., geb. 1. 4. 90, Bremerhaven-Sp., Dehstedter Weg 4

Rheinland

617 **Stieh**, Walter, **nicht Stich**, Idar-Oberstein

Ostzone

683 **Apel**, Paul, Weimar, geb. 18. 7. 91

Ehrungen

Niedersachsen

Kamerad Willy **Meyerholz**, Bremen, wurde aus Anlaß der 50jährigen Mitgliedschaft im BDR mit der Goldenen Bundesnadel geehrt. Wir gratulieren!

Sterbefälle

Hessen

382 **Walter**, Karl, Frankfurt a. M.-Zeilsheim, 72 Jahre

451 **Mohr**, Willi, Schwalbach, 55 Jahr

454 **Noll**, August, Frankfurt a. M.-Griesheim, 79 Jahr

Christ, Heinrich, Hofheim/Ts, Friedensstraße 3

Weigand, Jakob, Frankfurt-Zeilsheim, Neu Zeilsheim 8

Niedersachsen

319 **Heidenbluth**, Franz, Hannover, 74 Jahr

Rheinland

191 **Winter**, Philipp, Kirn (Nahe), 74 Jahr

Ostzone

343 **Feistel**, Franz, Triebes b. Greiz, 88 Jahr

Ehre ihrem Andenken!

Wir bitten um Prüfung der Anschriften und um Benachrichtigung, falls sich auf irgendeine Art das „Druckfehlerteufelchen“ eingestellt haben sollte, damit wir dann gegebenenfalls eine Korrektur in unserer Gilde-Familienmappe vornehmen können.

KASSEL

Der wirtschaftliche und kulturelle Mittelpunkt
Nordhessens

KASSEL

Reich an Sehenswürdigkeiten
Moderne Verkehrslösungen
Gepflegte Gastlichkeit

KNEIPHILBAD WILHELMSHÖHE

im größten Bergpark Europas

Auskunft: Verkehrs- und Wirtschaftsamt, Rathaus,
Ruf 1926/668 und 19261/838



Hahnsche Druckerei Heidelberg

INHABER: OSKAR LULL
SANDGASSE 4 · TELEFON 22350

liefert Drucksachen jeder Art für:

INDUSTRIE
HANDEL
GEWERBE
PRIVAT

GESCHMACKVOLL
MODERN
PREISGÜNSTIG
SCHNELL



Der Reifen der Weltmeister.

In Tausenden von Rennen führen die Sieger auf Continental Reifen. Ob auf Holz- oder Zementbahn, ob für Straßenrenner oder Saalmaschinen: Continental Reifen sind Weltklasse. Für alle Radfahrer Continental Reifen aus Deutschlands größtem Gummiwerk.



Continental